

## Antiquariat

### Meindl & Sulzmann OG

Wertvolle Bücher des 15. bis 21. Jahrhunderts · Dekorative  
Graphik · Autographen

Kochgasse 32

A-1080 Wien

Tel.: +43 1 929 40 21

E-Mail: antiquariat.ms@chello.at ·

www.antiquariat-ms.at



Bücher · Autographen  
Graphik

# 38. Antiquaria

**Goldene 20er Jahre?**

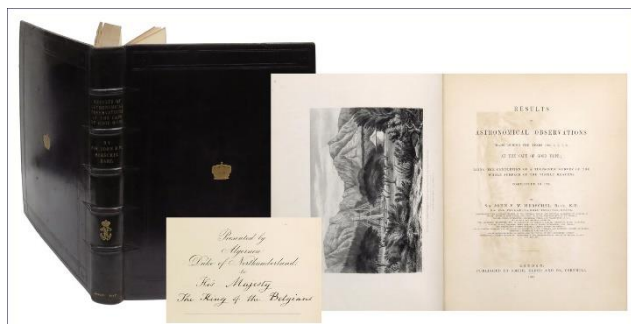
Antiquariatsmesse Ludwigsburg

Musikhalle

## Liste unseres Beitrages zur ANTIQUARIA am 25.-27. Jänner 2024 in Ludwigsburg

*(Achtung: Die ersten 16 Nummern sind erst ab Messebeginn erhältlich,  
alle weiteren Titel können sofort bestellt werden!)*

**1. Astronomie. - Herschel, John F(rederick) W(illiam).** Results of Astronomical Observations made during the years 1834, 5, 6, 7, 8, at the Cape of Good Hope: being the completion of a telescopic survey of the whole surface of the visible heavens, commenced in 1825. London, Smith, Elder and Co., 1847. Folio (ca. 32 x 26 cm). Mit lith. Frontispiz und 17 (4 gef.) lith. Tafeln. 1 Bl., XX, 452 SS., 1 Bl. Dunkel bordeauxroter Maroquin d. Zt. auf 5 Bänden mit goldgepr. Rtitel, goldgepr. Krone auf beiden Deckeln und mit Goldschnitt; signiert "Bound by Hay Dav.". (etw. bestoßen, Deckel, Ecken und Kapitale beschabt). **5.800,-**



**Erste und einzige Ausgabe von Herschels wichtigstem astronomischen Werk in einem unikalen Exemplar!** Eines von wenigen Präsentationsexemplaren, mit dem zusätzlich vor dem Frontispiz eingefügten Blatt mit der lithographierten Widmung "Presented by Algernon Duke of Northumberland to" und der handschriftlichen (eigenhändig von Herschel ?) Zueignung für "His Majesty The King of the Belgians". König Leopold I. (1790-1865; geb. als Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Saalfeld) war von 1831 bis 1865 der erste König der Belgier. - John Herschel (1792-1871) war der Sohn des Uranus-Entdeckers Wilhelm Herschel. Auf ihn gehen die ersten Doppelstern- und Nebelkataloge des Südsternhimmels

zurück, die er während eines fünfjährigen Aufenthalts bei Kapstadt beobachtete. - First edition of Herschel's greatest astronomical work. Inscribed presentation copy to King Leopold I. of Belgium. In September 1843 the letterpress was 'fairly begun,' and after some delays the work appeared in 1847, at the cost of the Duke of Northumberland, in a large quarto volume, entitled 'Results of Astronomical Observations made during the years 1834-8 at the Cape of Good Hope.' - Papier nur gering gebräunt und vereinzelt minimal braunfleckig.

**2. Böhmen. - Sämtliche Kreise.** Kurzverfaßte Beschreibung ... (sämtlicher Kreise des Königreichs Böhmen). 16 Bände. Prag, Elsenwanger, 1794. Gr.-8°. Mit 16 gest. Titelvignetten und 16 mehrfach gefalteten, grenzkolorierten Kupferkarten (davon 10 in Flächenkolorit). Interims-Pp. mit hs. Titel a.d. Vorderdeckel (stark angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen. Die unbeschnittenen Ränder tlw. lappig. Ecken, Kanten und Rücken mit Läsuren. Rücken stellenweise wurmstichig. Kapitale mit Läsuren und kleinen Fehlstellen). **2.200,-**

Nicht bei Holzmann-B.- Beschreibung der alten böhmischen Kreise ("kraj"), komplett mit 16 Bänden und 16 Karten sehr selten! - Papier unterschiedlich gebräunt und braunfleckig. Mit zahlreichen zeitgenössischen handschriftlichen Anmerkungen in roter und dunkelbrauner Tinte. Tlw. durchschossenes Exemplar mit zahlreichen weiteren handschriftlichen Anmerkungen.



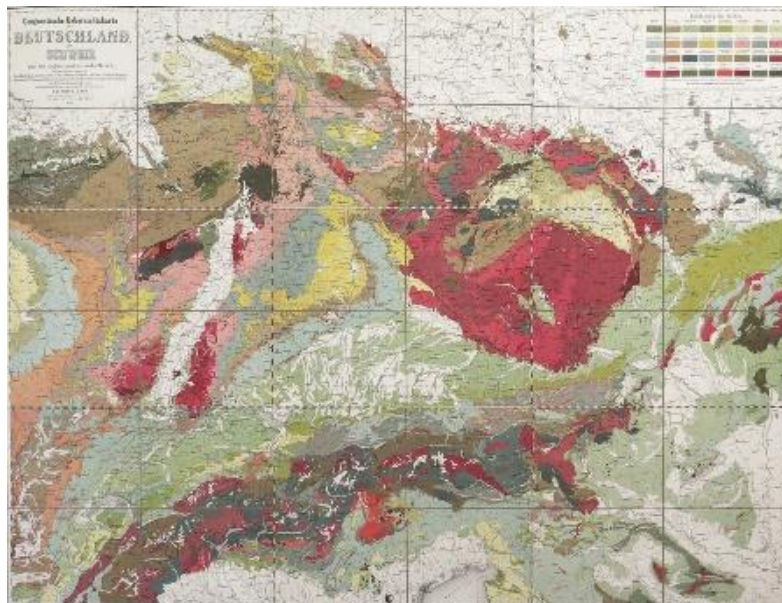
**3. Brander, G(eorg) F(riedrich).** G. F. Brander's ... Beschreibung seines ganz neu verfertigten und besondern Planisphaerii Astrognostici Aequatorialis, vermittelst dessen man nicht nur alle Sterne sogleich am Himmel finden, sondern auch alle Aufgaben der Cosmologie auf eine recht vorzügliche Art sehr leicht und richtig auflösen kann. Augsburg, Eberhard Klett Wittwe, 1776. 8°. Mit 1 gef. Kupfertafel. 63 SS., 20 Bll. Marmor. Pp. d. Zt. (gering beschabt, Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **850,-**



Houzeau-L. 9964.- Erste und einzige Ausgabe, selten.- Georg Friedrich Brander (Regensburg 1713 - 1783 Augsburg) war ein europaweit bekannter Präzisionsmechaniker, der 1737 das erste Spiegelteleskop in Deutschland fertigte. Seine Erzeugnisse waren von so hervorragender Qualität, dass sie sich mit in England hergestellten messen konnten. Ein ab 1775 gebautes Fernrohr, das mit einer Sternkarte gekoppelt war, nannte er "Sternfinder". Damit konnten auch gebildete Laien Himmelskörper aufspüren. Brander wirkte an der Gründung der Churfürstlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 1759 mit. Sein Handwerksbetrieb produzierte im Laufe der Jahre etwa 150 Instrumente für das physikalische und mathematische Kabinett dieser Einrichtung. Eine umfangreiche Sammlung seiner Instrumente beherbergt heute das Deutsche Museum in München.

"... So äußerst mühsam mir auch die Herstellung dieses Instrumentes geworden ... so kann ich mich doch nicht entsinnen, mit Vorwissen etwas bey diesem Instrumente außer Acht gelassen zu haben, welches zu einer Klage über Unrichtigkeit oder in die Augen fallende Mängel Anlaß geben könnte..." (S. 11).- Titel mit kleiner, hs. Anmerkung. Bei den Seiten 16 und 43 zeitgenössische, hs. Anmerkungen und Streichungen in Tinte. Kleiner Einriß bei der Tafel alt hinterlegt. Papier leicht gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig.

**4. Geognostische Übersichtskarte. - Bach, Heinrich.** Geognostische Übersichtskarte von Deutschland, der Schweiz und den angrenzenden Ländertheilen. Nach den grössern Arbeiten von E. de Billy, L. v. Buch, E. de Beaumont, B. Cotta, Dufrenoy, A. Dumont, A. Escher v. d. Linth, W. Haidinger, Hoffmann, C. F. Naumann, B. Studer, des geologisch-montanistischen Vereins von Tyrol und Voralberg, der k. k. geol. Reichsanstalt etc. etc. und eigenen Beobachtungen zusammengestellt und bearbeitet. Karte und Textheft. Gotha, Justus Perthes, 1855. 8°. 9 farblithogr. Karten (je ca. 29 x 38 cm) in jeweils 4 Segmenten faltbar eingerichtet und auf Leinen aufgezogen. 15 SS. ("Begleitworte", OBr.). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit rotem Rücken und etwas Rvg. (Schuber und Chemise stärker beschabt). **1.400,-**



Karl Philipp Heinrich Bach (Großingersheim 1812 - 1870 Stuttgart, illegitimer Sohn von Jerome Bonaparte [1784-1860]) war Offizier, Kartograf und Geologe sowie Typograf, Zeichner und Maler. Die seltene "geognostische Übersichtskarte" war damals unter Fachleuten umstritten: "Gümbel lobt sie wegen der 'Genauigkeit der Zusammenstellung und Anschaulichkeit' als ein 'für Schul- und Lehrzwecke unentbehrliches Hülfsmittel'. Im Gegensatz dazu von Dechen, der ihr viele Fehler nachweist und Bach mangelnde Kenntnis der Fortschritte der deutschen geologischen Literatur vorwirft. Der Bergrat von Dechen sprach aber etwas pro domo, denn er war von der Deutschen Geologischen Gesellschaft 1854 beauftragt worden, auch eine geologische, Übersichtskarte Deutschlands herauszugeben. Seine eigene Karte war gerade im Manuskript vollendet, als er die BACHschen 9 Blätter erhielt, und nun konnte er aus dem Vollen schöpfend, viele Fehler entdecken und so endete von Dechen das Autorreferat seines Vortrages in Bonn mit folgenden Worten: 'In den Begleitworten zu dieser Karte (von Bach) findet sich eine neue Theorie der Erdbildung, welche sich soweit von allen Erfahrungen entfernt, daß es weder nötig, noch irgend passend erscheint, dem Verfasser in der Entwicklung derselben zu folgen'. Dies war ein Bannstrahl auf die BACHsche Karte, die in dem Maßstab 1 : 1 000 000 die erste ihrer Art war" (Max Pfannenstiel).- Karte und "Begleitworte" in sehr gutem Zustand.

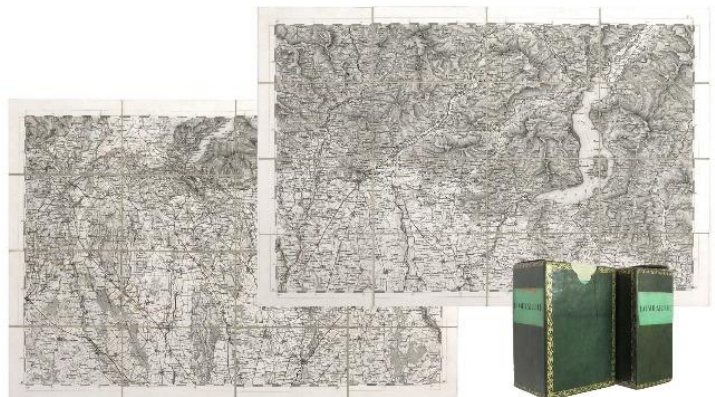
**5. Homem, Diego.** Atlas Universal. Barcelona, M. Moleiro Editor, 2000. Folio (ca. 50 x 34 cm). Mit 19 faksimilierten, doppelblattgroßen und farbigen Karten. Or.-Ledereinband in Or.-Lederbox (tadelloser Erhaltungszustand). **2.000,-**



"Yo, Modesto Ventura Benages, Notario de Barcelona, Colegio de Cataluna DOY FE: De que a la presente edición facsímil del Atlas Universal cuyo original se conserva en la Biblioteca Nacional de Rusia, en San Petersburgo ... le corresponde el número 68 de la edición única e irrepetible, numerada en arábico y limitada a 987 ejemplares, realizada bajo la dirección de Manuel Moleiro Rodríguez y editada por: M. Moleiro Editor, S. A.". 2002 erschien dazu ein Textband. Der portugiesische Kartograph Diego Homem (1521-1576) war einer der begabtesten Kartographen seiner Zeit. Er verzeichnete nicht nur bekannte Seewege, Meere und Ozeane, sondern auch alle Regionen des Festlandes. Er musste aus Portugal fliehen, nachdem er dort an der Beteiligung eines Mordverbrechens verdächtigt wurde. Er floh zunächst nach England und ging von dort nach Venedig ins Exil. Dort fertigte er zahlreiche handschriftliche Atlanten und Karten von außergewöhnlicher graphischer Qualität und Schönheit, viele verziert mit Blattgold, an. Seine Portolankarten waren in ihrer revolutionär in ihrer Genauigkeit. Der "Universal Atlas" (ca. 1565), sein Weltatlas beinhaltet Karten von Amerika, Europa, Afrika, Asien und auch Darstellungen der gesamten Weltkugel.

**6. Italien / Lombardo-Venetien .- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte:** "Carta Topografica del Regno Lombardo-Veneto ... Topographische Karte des Lombardisch-Venetianischen Königreichs nach astronomisch-trigonometrischen Vermessungen gezeichnet und gestochen zu Mailand, in dem militärisch-geographischen Institut des k. k. Oesterreichischen Generalquartiermeisterstabs ... 1833". Mailand, Militärgeographisches Institut des k. k. Oesterreichischen Generalquartiermeisterstabs, 1833. 8°. Or.-Kupferstichkarte in 24 Blättern (je ca. 47,5 x 71,3 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. Gesamtgröße (nicht rechteckig) ca. 285 x 357 cm. In Chemise und in 2 dunkelgrünen Maroquin-Schubern der Zeit mit goldgepr. Bordüren und Titelschildchen a.d. Rücken (Chemise tlw. angestaubt und braunfleckig. Schuber mit Gebrauchsspuren, beschabt und etwas bestoßen, leicht fleckig). **2.400,-**

Erste Ausgabe der seltenen Monumentalkarte von Lombardo-Venetien. Komplett in 24 Kartenblättern für die Sektionen A, B, C, D, E (siehe die orig. Übersichtsblätter - auf die beiden Chemise-Deckel montiert).- Bis 1838 erschienen noch weitere 18 Kartenblättern für die Sektionen F, G, H.- Das Königreich Lombardo-Venetien (italienisch Regno Lombardo-Veneto) als Zusammenschluss der Lombardei und Venetiens war nach dem Wiener Kongress von 1815 gebildet worden und bis 1859/66 ein Land innerhalb des Kaisertums Österreich. 1851 wurde das Königreich in die zwei Kronländer Lombardei und Venetien aufgeteilt, wobei die Bezeichnung "Königreich Lombardo-Venetien" bis zum 3. Oktober 1866 beibehalten wurde.- Die Kartenblätter in sauberem, nahezu fleckenfreien Erhaltungszustand.



**7. Italien. - Teilkolorierte orig. Kupferstich-Karte von F(ranz) Müller, nach E(rnst) Bouchard:** "Carta del Teatro della Guerra in Italia, divisa secondo in nuovi Confini, disegnata sú le più recenti osservazioni da E. Bouchard ed incisa da F. Müller". Wien, Artaria, 1799. 4°. Or.-Kupferstich in 4 Blättern (zu je 15 Segmenten) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 76 x 74 cm. Gesamtgröße ca. 153 x 148 cm). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit gepr. Titelschildchen a.d. Vorderseite (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren. Im oberen Teil tlw. tintenfleckig). **900,-**



Dörflinger S. 295 f. Tooley, Mapmakers I, 170 (B.; nur vorliegende Ausgabe erwähnt).- Seltene, sehr großformatige und als Wandkarte konzipierte Kriegstheaterkarte. Erstmals nach dem Frieden von Campo Formio 1798 erschienen, dann - nach dem Einmarsch neapolitanischer Truppen in die Römische Republik - um die 2 südlich anschließenden Blätter nebst Teilstück erweitert. Die Karte zeigt, u.a. mit der neuen Nomenklatur "Repubblica Cisalpina (&) Romana", das Gebiet zwischen Frejus, Montebelliard, Knittelfeld und dem Golfo di Gaeta inkl. Istrien und dem nördlichen Teil von Korsika, Reggio und Modena im Zentrum.- Im Kartenbild vereinzelt gering fleckig. Im Gesamten jedoch in gutem Erhaltungszustand).

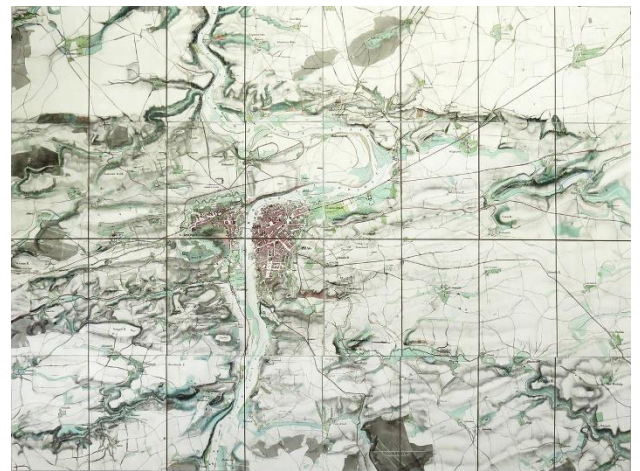
**8. Kaposi, M(oriz).** Handatlas der Hautkrankheiten für Studierende und Ärzte. 3 Abteilungen in 3 Bänden. Wien und Leipzig, Braumüller, 1898-1900. Lex.-8°. Mit 376 (teils dblgr.) chromolith. Tafeln. OHldr. mit goldgepr. Deckel- und Rückentiteln (etwas fleckig, beschabt und bestoßen, die Lederrücken mit Abschabungen). **1.200,-**



Hirsch-H. III, 487. Goldschmid 221. Schönbauer, Das med. Wien 353. Garrison-M. 4001: "An extensive and valuable collection of illustrations in dermatology" (G.-M.).- Einzige Ausgabe, komplett in drei Bänden, selten.- Moriz Kaposi, geborener Moriz Kohn (Kaposvár 1837 - 1902 Wien), Nachfolger und Schwiegersohn des großen Dermatologen Hebra, publizierte über 150 Schriften und mehrere elementare Lehrbücher. Der "Handatlas der Hautkrankheiten" stellte eine wertvolle Hilfe für den Diagnostiker dar. Nach ihm ist das "Kaposi-Sarkom" benannt.- Die Innendeckel jeweils mit Exlibris des Wegbereiters der modernen Unfallchirurgie, Lorenz Böhler (Wolfurt 1885 - 1973 Wien).- Vorsätze mit Anmerkung und hs. Besitzvermerk von alter Hand.

**9. Prag, Plan / Umgebungen. - Kolorierte orig. Lithographie:** "Umgebungen der Provinzial Hauptstadt Prag. Auf Befehl des k. k. Herrn Generalfeldzeugmeisters und kommandirenden Generals in Böhmen Fürsten zu Liechtenstein, von einer Anzahl Militairs aufgenommen und lithographirt". [Um 1833]. Kl.-4°. 16 Kartenblätter auf 6 Leinenteile (insges. 32 Segmente) aufgezogen und faltbar eingerichtet. 4 Blätter je ca. 23,5 x 63 cm. 2 Blätter je 47,5 x 63 cm. Gesamtgröße ca. 95 x 127 cm. In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit rotem Rücken und goldgepr. Rtitel (Schuber mit geringen Gebrauchsspuren). **1.400,-**

Koristka, "Studien über ... Niveauverhältnissen der Umgebungen von Prag" 1858, S. 11.- Sehr seltener und schön kolorierter Plan von Prag und den Umgebungen, komplett in 16 Kartenblättern! Die Österreichische Nationalbibliothek besitzt eine ähnliche Karte, in kleinerem Maßstab ausgeführt und nicht von der Qualität vorliegender Karte. Sie nennt 1833 als Erscheinungsdatum.- "... Das Skelett zeigt 36 Blätter, von denen jedoch nur 16 vollendet wurden. Der Massstab ist 1 Zoll gleich 200 Wien. Klafter (der am Titelblatte aufgetragene Wiener Zoll beträgt nur 0.975 desselben). Die 16 Blätter umfassen ein Gebiet von 3.68 Quadratmeilen. Das Terrain ist grösstentheils gut aufgefasst und in Kreidemanier sehr weich ausgeführt. Der Druck ist sehr rein und deutlich..." (Koristka).- Das Titelblatt (leicht gebräunt) beiliegend. Beim Blattskelett die Nummern ausgeschnitten und auf die Leinenrückseiten montiert. Schöner Erhaltungszustand.



**10. Purgstall, Wenzel Karl v. / Ignaz Reiffenstuell (Praeside).** Germania Austriaca, seu Topographia Omnium Germaniae Provinciarum ... Leopoldo Magno ... Humillime Dedicata ab ... Wenceslao Carolo S.R.I. Comite de Purgstall, Pragensi ... dum in Antiquissima, ac Celeberrima Universitate Viennensi Theses ex Universa Philosophia defenderet ... Praeside Ignatio Reiffenstuell, è Societate Jesu ... Anno M.DCCI. Mense Augusto. Wien, J. G. Schlegel für J. B. Schönwetter, 1701. Kl.-Folio (ca. 30,5 x 21 cm). Mit gest. illustr. Titel (F. Moser del., Pfeffel et Engelbrecht sc.) und 8 dblgr. Kupferkarten (Pfeffel et Engelbrecht sculps. et excud.). 4 Bll., 116 SS.; 79 SS. Marmor. Pp. d. Zt. mit rotem Rücken und goldgepr. Rtitel (Deckel, Ecken und Kanten beschabt und bestoßen. Rücken minimal wurmstichig. Kapitale mit kleinen Läsuren). **1.200,-**



De Backer-S. III, 1672. Durstmüller I, 122 (nennt Reiffenstuell als Verfasser). Vgl. Holzmann-B. II, 6042 (nennt Karl Granelli als Autor).- Erste Ausgabe.- Die Dissertation, eine nach Ortsalphabet geordnete Topographie, enthält reiche historische Details aus den österreichischen Kronländern. Die Karten mit prächtigen, großen, allegorischen Kartuschen, die Viehzucht, Fischfang, Jagd und Landwirtschaft darstellen, zeigen: I) Archiducatus Austriae Tabula.- II) Ducatus Styriae Tabula.- III) Ducatus Carinthiae Tabula.- IV) Ducatus Carnioliae Tabula.- V) Comitatus Tyrolis Tabula.- VI) Regni Bohemiae Tabula.- VII) Ducatus Silesiae Tabula.- VIII) Marchionatus Moraviae Tabula.- Das Werk ist von Holzmann-Bohatta Carl Granelli zugeschrieben (siehe auch Kat. der Österr. Nationalbibliothek). Diese Ausgabe ist jedoch mit einem typographisch geänderter Titelblatt erschienen.

Wenzel Karl Graf von Purgstall (1681-1749) diente unter drei Königen, Leopold I., Joseph I., und Karl VI. als Edelknaube, Kämmerer, Landeshauptmann in Görz und Obersthofmarschall. In seiner Jugend hatte er im Felde gedient, dann war er 18 Jahre innerösterreichischer Regierungsrat, später geheimer Rat. 1710 kaufte Graf Wenzel Karl von der verwitweten Gräfin Ursini-Rosenberg die Herrschaft Hainfeld. Später erwarb er auch die Riegersburg und erhob diese zum Familienfideicommiss.- Papier etw. gebräunt und stellenweise unterschiedlich braunfleckig.

**11. Renner, Franz.** Ein New wol gegründet nützlichs unnd haylsams Handtbüchlein, gemeiner Practick, Aller innerlicher und eusserlicher Ertzney, so wider die erschreckliche, abscheuliche Kranckheit der Frantzosen und Lemung, Auch für all ander seuchten, so auß disen Kranckheyten erfolgen, unnd wie die erkennt, und zu gründlicher Cur mögen gebracht werden. Gar trewlich, Durch Frantz Renner, Stadt Wundartz zu Nürnberg beschrieben, und in Truck geben. (Am Schluß: Gedruckt zu Nürnberg durch Gabriel Heyn), 1559. Gr.-8°. Mit blgr. Wappenholzschnitt (Titel verso mit Monogramm "VS") und 2 kleinen Textholzschnitten. 8 nn. Bll., 155 (statt CLVII) num Bll. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit figürlicher und floraler Rollband-Ornamentik und Streicheisenverzierungen auf 3 Bündeln mit 1 (statt 2) Messingschließe (gebräunt, braunfleckig angestaubt. Beschabt und bestoßen. Kapitale mit kleinen Läsuren. Rückendeckelbezug mit 2 kleinen Fehlstellen). **2.500,-**



VD16, R1136. Nicht bei Adams. Siehe Claudia Stein: "Die Behandlung der Franzosenkrankheit..." (Stuttgart 2003), S. 32.- Sehr seltenes Handbuch zur Kur und Heilung der Syphilis, Pest und anderer Seuchenkrankheiten. Die vorliegende Ausgabe "jetzt aber widerumb von newen ubersehen" und in der Vorrede datiert "Nürnberg den 17. December, Anno Christi ... 1556. Jars".- "... Walter Ryff war eines der literarischen Vorbilder für Franz Renner, der seine Erfahrungen mit dieser Krankheit, die er als Nürnberger Stadtwardarzt gesammelt hatte, in einem eigenen Traktat verarbeitete. Sein erstmals im Jahre 1548 erschienenes 'Handtbüchlein' war ein derartig großer Erfolg, daß es mehrfach wieder aufgelegt wurde ... Zur Person und zum Leben des mit aller Wahrscheinlichkeit nach protestantischen Stadtwardarztes Franz Renners ist nichts weiter bekannt..." (Claudia Stein). Eine frühere Ausgabe erschien 1557 ebenfalls in Nürnberg. Die von Claudia Stein zitierte Ausgabe 1548 ist über den KVK jedoch nicht nachweisbar. Der Wappenholzschnitt "VS" stammt von Virgil Solis (1514-1562); sein Monogramm, ein V, in dessen rechten Schenkel ein S verflochten ist, wurde zum Werkstattzeichen über seinen Tod hinaus.- Titel mit zeitgenöss. hs. Bes.-Vermerk. Im Text zahlreiche zeitgenöss. hs. Anmerkungen in Tinte. Papier durchgehend gebräunt und unterschiedlich braunfleckig, teils etwas angestaubt und fingerfleckig. Bei den Bll. LVIII, LIX und CXI rechte untere Ecke mit Abriß (kein Textverlust). Bei Bl. XCIII rechte obere Ecke angerandet. Das letzte Bl. auf zeitgenöss. Papier aufgezogen. Ohne die Blätter "XCV" und "XCVI" (in Kopie ergänzt).

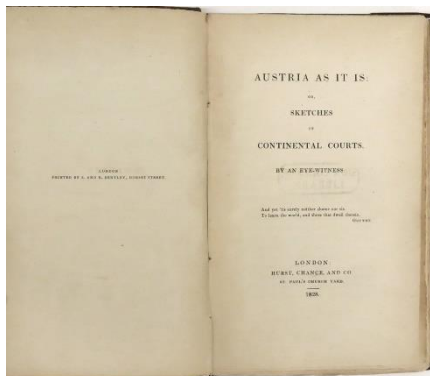
tischen Stadtwardarztes Franz Renners ist nichts weiter bekannt..." (Claudia Stein). Eine frühere Ausgabe erschien 1557 ebenfalls in Nürnberg. Die von Claudia Stein zitierte Ausgabe 1548 ist über den KVK jedoch nicht nachweisbar. Der Wappenholzschnitt "VS" stammt von Virgil Solis (1514-1562); sein Monogramm, ein V, in dessen rechten Schenkel ein S verflochten ist, wurde zum Werkstattzeichen über seinen Tod hinaus.- Titel mit zeitgenöss. hs. Bes.-Vermerk. Im Text zahlreiche zeitgenöss. hs. Anmerkungen in Tinte. Papier durchgehend gebräunt und unterschiedlich braunfleckig, teils etwas angestaubt und fingerfleckig. Bei den Bll. LVIII, LIX und CXI rechte untere Ecke mit Abriß (kein Textverlust). Bei Bl. XCIII rechte obere Ecke angerandet. Das letzte Bl. auf zeitgenöss. Papier aufgezogen. Ohne die Blätter "XCV" und "XCVI" (in Kopie ergänzt).

**12. Schweiz.- Meyer, J(ohann) R(udolf) / Johann Heinrich Weiss.** Atlas Suisse. Levé et Dessiné par J. H. Weiss aux fraix de J. R. Meyer à Aarau dans les Années 1786, gravé par Guerin Eichler et Scheurmann. Aarau, 1786-1802. 4°. 16 Orig.-Kupferstichkarten zu je 8 Segmenten, auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 57 x 75 cm. Gesamtgröße ca 227 x 300 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titelschildchen (beschabt und bestoßen, etw. fleckig). **2.400,-**

Kretschmer-D.-W., Lexikon zur Geschichte der Kartographie, S. 659, 725 und 729.- Seltene erste Ausgabe der Schweizer Monumentalkarte (Atlas), kurz Meyer-Weiss-Atlas genannt, das älteste Kartenwerk, das die gesamte Schweiz umfasst und auf wissenschaftlicher Vermessung beruht. Gestochen von C. Guerin, M. G. Eichler und J. Scheurmann. Die Gletscher meistens in Blau koloriert. 7 Karten mit Grenzkolorierung. "... Der Aarauer Fabrikant J. R. Meyer entschloß sich, beeindruckt vom Pfyfferschen Relief, auf eigene Kosten ein Relief für die ganze Schweiz anfertigen zu lassen und auf Grund dessen ein topographisches Kartenwerk herzustellen. Er nahm zu diesem Zwecke 1786 J.-H. Weiss aus Straßburg und 1788 J. E. Müller in seinen Dienst. Der Atlas ... erschien 1796-1802 und blieb bis zu G. H. Dufour unübertroffen. Weiss stellte das Gelände im Grundriß in freien Schraffuren unter Annahme senkrechter, im Hochgebirge nordwestlicher Beleuchtung dar, und damit erschienen die Alpen erstmals wirklichkeitsnah... (Lex. zur Gesch. der Kartographie). Das Übersichtsblatt "Carte Générale de l'Atlas Suisse" (1802) wurde - wie auch hier - nicht allen Exemplaren beigegeben.- 5 Karten im Kartenbild etw. fleckig, die restlichen Karten in fleckenfreiem Erhaltungszustand.



**13. (Sealsfield, Charles; d.i.: Karl Anton Postl).** Austria as it is: Or, sketches of continental courts. By an eye witness. London, Hurst, Chance and Co., 1828. 8°. VIII, 228 SS. Mod., brauner Hldr. mit zeitgenöss. Buntpapier-Deckelbezug (Vorsätze erneuert. Unbeschnitten und Ränder tlw. etw. rissig und gebräunt). **1.100,-**



Goed. XII, 394. WG<sup>2</sup> 4. Vgl. Hayn-G. V, 460 (dte. Übersetzung Leipzig 1834).- Seltene erste Ausgabe der bissigen Kritik am Metternich-Regime (vor allem Korruption, Freiheitsbesneidung, Zensur und Überwachung) in Form eines Reiseberichts. Die Schrift wurde wegen der freimütigsten und rücksichtslosen Schilderung der österreichischen Zustände in Österreich und Deutschland sofort verboten. Die österreichische Geheimpolizei versuchte vergeblich dem Verfasser auf die Spur zu kommen. Erst Jahre später gestand Postl seine Autorschaft ein.- Titel verso mit Bibl.-Stempel. Papier unterschiedlich gebräunt, das erste unbedruckte Blatt zu Beginn stärker. Vereinzelt gering braunfleckig.

**14. Ungarn. - Korabinszky, Joh(ann) Matth(ias).** Atlas Regni Hungariae Portabilis - Neue und vollständige Darstellung des Königreichs Ungarn auf LX Tafeln im Taschenformat. Ein geographisches Hülfsbüchlein fürs gemeine Leben. Wien, In Commission bey Schaumburg und Compagnie, (1804). Qu.-8° (ca. 16 x 23 cm). Mit Kupfertitel, 1 Bl. gest. Vorwort, 56 Kupferkarten, gest. von J. v. Berken, Sam. Czetter u.a., 2 Bll. gest. Register und Legende (= 60 Tafeln). Pp. d. Zt. mit aufgezog. O Vorderumschlag (Ecken und Kanten beschabt und bestoßen. Der aufgezogene Vorderumschlag angestaubt und fleckig). **1.400,-**

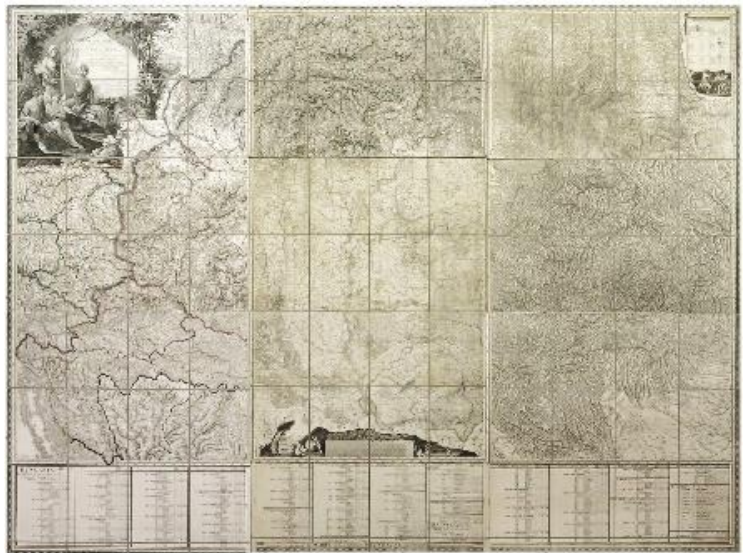


Austria Picta S. 104, S. 107 (Abb. 56) und S. 333, 33.2. Dörflinger 713 ff. Atlantes Austriaci I, S. 40.- Einzige Ausgabe, komplett mit allen Karten! - "... Der Taschenatlas von Ungarn des aus der Ostslowakei stammenden, in Preßburg und Wien wirkenden Geographen Johann Matthias (Jan Matej, János Mátiás) Korabinszky (1740-1811) gehört zweifellos zu den interessantesten und originellsten kartographischen Veröffentlichungen des beginnenden 19. Jahrhunderts. Seine 54 Detailkärtchen enthalten nicht nur Angaben zur Wirtschaft, sondern auch zur ethnisch-sprachlichen und konfessionellen Zusammensetzung

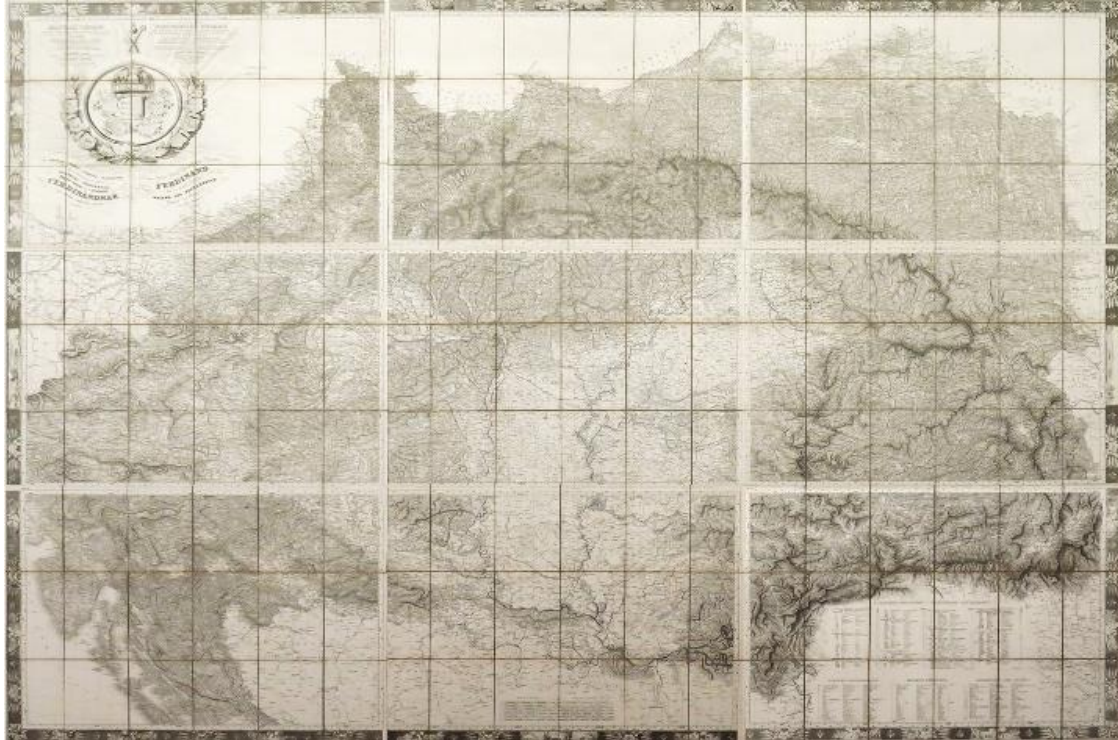
der bunt gemischten Bevölkerung des Landes: Die Ortssignaturen sind so gestaltet, daß man Hand der Kirchturmformen die Religion der Einwohner - Katholiken, Lutheraner, Reformierte, Griechisch-Orthodoxe - ablesen kann; unterhalb der Signaturen befinden sich Zusatzzeichen, die über die Nationalität der Bewohner - Deutsche, Magyaren, Slowaken, Ruthenen, Slowenen und Kroaten, Serben, Rumänen, Polen - Auskunft geben. Demgemäß wohnten in Ofen (Buda) Magyaren, Serben und Deutsche, die griechisch-orthodox und katholisch waren, in Pest Deutsche, Serben, Magyaren und Slowaken mit katholischer, griechisch-orthodoxer und lutherischer Konfession, in Alt-Ofen (Óbuda) reformierte und katholische Magyaren und Deutsche..." (Austria Picta).- Papier leicht gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig, sonst ein schönes Exemplar.

**15. Ungarn.- Orig. Kupferstichkarte von Ludwig von Schedius und Samuel Blaschnek:** "Karte des Königreichs Ungarn, der Königreiche Croatien, Slavonien, Dalmatien, des Grossfürstenth. Siebenbürgen, des Küstenlandes und der Militair Grenze. II.te durchgehends umgeänderte, auf astronomische Bestimmungen gegründete und dem gegenwärtigen Zustande des Landes entsprechende Ausgabe, nebst dem Königreiche Galizien und dem Gebiethe von Krakau, so wie den angrenzenden Theilen des Oesterr. Kaiserstaates ... J. Hyrtl sculp. Viennae / Magyar Ország, Horvát, Tót, Dalmát, Erdély ...". (Pest), 1847. 4°. Or.-Kupferstich in 9 Blättern auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 61 x 80 cm. Gesamtgröße ca. 178 x 233 cm). In Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titelschildchen und goldgepr. Titel (Schuber angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen). **1.500,-**

Austria Picta S. 346, 43.2. Zoltán Ambrus-Fallenbüchl: Die Ungarnkarte des Ludwig Schedius, S. 6 ff.- Seltene und sehr großformatige Ungarnkarte mit Galizien, Krakau und der Militärgrenze! Gewidmet Kaiser Ferdinand I. von Österreich (1793-1875). Die Karte erschien erstmals 1833-1836 unter dem Titel "Vollständige General Posten- und Strassen-Karte des Königreiches Ungarn, der Königreiche Croatien, Slavonien, Dalmatien, des Küstenlandes, der Militärgrenze..." "... Die Autoren erhielten von der Landesbaudirektion der ungarischen Statthalterei die Erlaubnis, die Ergebnisse der Flußaufnahmen von Donau und Körös zu verwenden. Eine königliche Resolution konnte schließlich die Einstellung der Herausgabe dieses Werks wegen der allzu genauen Wiedergabe Galiziens durch die Hofzensurstelle in Wien verhindern ... 1847 kam eine zweite, verbesserte Ausgabe auf den Markt..." (Austria Picta).- "Trotz des hohen Preises war der Erfolg der Karte von Schedius recht groß. Im Jahre 1847 erschien eine zweite, verbesserte ... Auflage des großen Kartenwerkes. Diese Auflage zeigt schon die Bahnlinie Wiener Neustadt - Ödenburg, die inzwischen in Bau genommen wurde. Das Auffälligste der Karte von Schedius ist im Vergleich zur Lipszky'schen Karte das völlige Fehlen der Waldbezeichnung. Lipszky hatte noch in der Art der Karten des späten 18. Jahrhunderts die Waldgebiete mit dicht aneinander gezeichneten rundlichen Baumkronen dargestellt. Diese Bezeichnung wirkt zwar plastisch, macht aber das ganze Kartenbild in einem gewissen Maße unübersichtlich. Da die Bezeichnung der Waldgebiete zum Teil auf Karten zurückging, die zur Zeit von Schedius schon veraltet waren, ließ der Bearbeiter der neuen Karte dieses problematische Element einfach weg, so daß die Karte von Schedius dadurch viel übersichtlicher und klarer ist ... In der Hydrographie ist für den Burgenländer von besonderem Interesse, daß das Gebiet des Neusiedler Sees in den Karten beider ganz verschiedenartig wirkt ..." (Ambrus-Fallenbüchl).- Links oben der Titel mit der großen Kartusche. Sie stellt die ungarische Stephanskronen dar, mit den Insignien, darunter das Landeswappen mitsamt den Wappen der Nebenländer.- Beim Titelblatt mit Kartusche der Massstab handschriftlich mit Tinte angeführt. Bei den Kartenblätter Nr. V (Budapest Umgebung), Nr. VIII (Belgrad Umgebung) und Nr. IX (Hermannstadt Umgebung) kleine handschriftliche Anmerkungen in Rotstift. Sonst in sauberem Erhaltungszustand.



**16. Ungarn.- Tlw. grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Ján (Johann) Lipszky de Szedliesna:** "Mappa Generalis Regni Hungariae ... Croatiae, Slavoniae et ... Transylvaniae ... Bukovinae, Galliciae, Silesiae, Austriae, Styriae, Carinthiae ... Josephi Archiducis Palatini dedicat Pesthini Anno MDCCCVI Joannes de Lipszky...".- Dazu: "Tabula Generalis Regni Hungariae, Croatiae et Slavoniae ... Elaborata per Joannem Lipszky de Szedliesna". Pesth 1806 (eig. 1804-1809) und "Tabula Generalis" 1810. 4°. Or.-Kupferstich in 9 Blättern auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (6 Blätter je ca. 45 x 74 cm. 3 Blätter je ca. 70 x 71,5 cm. Gesamtgröße ca. 160 x 211 cm). Die "Tabula Generalis" ebenfalls auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 57 x 71 cm). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Rsch. (bestoßen, stark beschabt. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren). **2.400,-**



Dörflinger, Öst. Karten des frühen 19. Jahrhunderts, S. 714 ff. Austria Picta S. 333, 33.1.- Die seltene Monumentalkarte von Ungarn komplett mit allen Kartenteilen (gewidmet dem Palatin von Ungarn, Erzherzog Joseph; 1776-1847). Gestochen von Gottfried. Prixner und Ferenc Karacs. Und mit der 1810 erschienenen Übersichtskarte "Tabula Generalis..." (gewidmet dem Grafen Festetics von Tolna; 1755-1819).- "Ohne Zweifel gehört die große ... Ungarn-Karte von Lipszky ... zu den bedeutendsten kartographischen Werken, die im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts in Europa geschaffen wurden" (Dörflinger). Die 3 linken Kartenblätter (Westungarn), mit der großen Kartusche links oben, auf besserem Papier gedruckt und grenzkoloriert (sauberer Erhaltungszustand). Die restlichen 6 Kartenblätter (östliche Regionen) auf einfacherem, dünnerem Papier gedruckt und nicht grenzkoloriert (Papier leicht gebräunt).- "So wie Mikoviny und Korabinszky stammte Johann von Lipszky ... aus dem slowakisch besiedelten nördlichen Ungarn (heute Slowakei). Gefördert durch den Palatin von Ungarn, Erzherzog Joseph, begann er 1798 mit den Vorarbeiten für eine große Karte Ungarns: Gemeinsam mit Daniel Bogdanich, dem Astronomen der Sternwarte von Ofen (Buda), führte er eine Reihe von astronomischen Ortsbestimmungen durch und legte ein Triangulationsnetz über das Land ... Nach der Publikationserlaubnis seitens des Kaisers und der obersten Militärbehörde konnten die beiden gebürtigen Ungarn Gottfried Prixner (Situation und Gelände) und Ferenc Karacs (Schrift) den aufwendigen Kupferstich in Angriff nehmen. Zwischen Ende 1804 und Anfang 1809 erschien das aus 9 großen Kartenblättern und 3 kleineren Blättern mit statistischen Angaben bestehende Werk, das zu den hervorragendsten kartographischen Leistungen des beginnenden 19. Jahrhunderts zählt; 1810 folgte noch eine (zugleich als Blattspiegel dienende) Übersichtskarte (Tabula Generalis...). Besondere Beachtung verdienen die Geländezeichnung ... sowie der Umstand, daß zahlreiche Ortsnamen nicht nur in lateinischen und ungarischen Bezeichnungen, sondern auch in den Sprachen der jeweiligen nichtmagyarischen Nationalitäten angeführt sind..." (Austria Picta).- Einige Kartenblätter in den Rändern mit leichten Gebrauchsspuren. Die Rückseiten vereinzelt gering fleckig. Bei einem Kartenblatt auf der Rückseite eine Faltstelle mit Papierstreifen verstärkt.



## BÜCHER

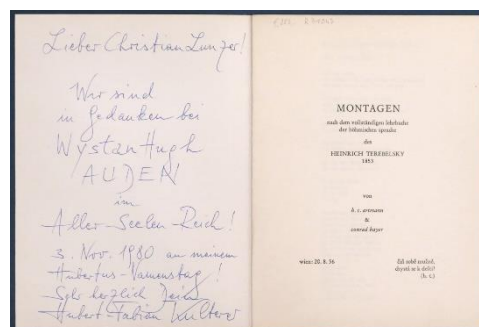
**17. Arnozan, X(avier).** Recueil d'observations dermatologiques. Scélérodermie. - Névromes plexiformes. - Lupus verruqueux. - Acné hypertrophique. - Xeroderma pigmentosum. Bordeaux, Gounouilhou, 1892. Gr.-8°. Mit 16 Originalfotografien und 1 lithogr. Tafel. 1 Bl., 146 SS., 1 Bl. Hln. d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Deckel, Ecken und Kanten etw. beschabt und bestoßen. Kapitale mit kleinen Läsuren). **350,-**



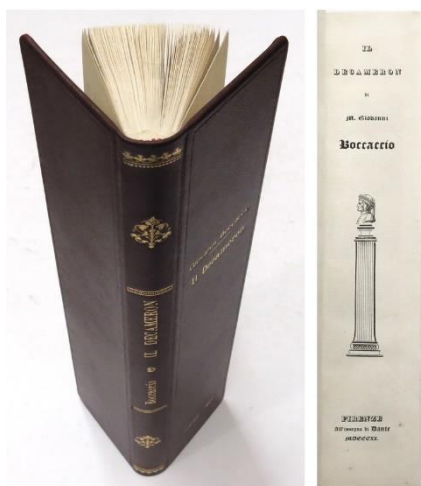
Einzigste Ausgabe, selten! Über den WorldCat lediglich 4 Exemplare in französischen Bibliotheken nachweisbar.- "Charles Louis Xavier Arnozan, né le 12 novembre 1852 à Bordeaux et mort le 5 février 1928 dans la même ville, est un médecin français, professeur de thérapeutique puis de clinique médicale à la faculté de médecine de Bordeaux ... Il devient interne des hôpitaux de Bordeaux en 1872 avant de se rendre à Paris en 1874 pour y continuer son internat pendant quatre années ... L'année suivant il retourne dans sa ville natale pour occuper le poste de directeur du laboratoire d'histologie puis chargé du cours complémentaire de clinique des maladies syphilitiques et cutanées en 1889. Il occupe ensuite la chaire de thérapeutique à partir de 1892 et termine sa carrière universitaire en tant que professeur de clinique médicale jusqu'en 1922..." (Wikipédia).- Papier gebräunt.

**18. Artmann, H(ans) C(arl) / Konrad Bayer / Gerhard Rühm.** Montagen nach dem vollständigen lehrbuche der böhmischen sprache des Heinrich Terebelsky 1853 von h. c. artmann & conrad bayer. wien: 20. 8. 56. cin sobe muzne, chystá se k desti! (h. t.). Bleiburg, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: H. F. Kulterer - Druck Bettina Woiczik, Wien VI, 1964. 8°. 16 SS. OKart. (guter Erhaltungszustand). **250,-**

WG<sup>2</sup> 6.- Nr. 159 von 300 Exemplaren.- Erste Ausgabe.- "Zweiter Sonderdruck der 'Eröffnungen' 1964". **Mit eigenh. Widmung des Herausgebers Hubert Fabian Kulterer** (Klagenfurt 1938 - 2009 Wien) "... Wir sind in Gedanken bei Wystan Hugh Auden im Aller-Seelen-Reich! 3. Nov. 1980 an meinem Hubertus-Namenstag! Sehr herzlich Dein Hubert-Fabian Kulterer".- "Der Dichter und Aktionskünstler Kulterer war Mitglied im österreichischen P.E.N.Club und zeitweilig ab deren Gründung Mitglied der Grazer Autorenversammlung. ... Bei Gerhard Lampersberg in Maria Saal lernte er in dessen "Tonhof", ehe sich die beiden verfeindeten, auch Thomas Bernhard kennen und wurde von diesem zumindest mit seinem Namen als "Der Kulterer" verewigt ... Kulterer hat als Künstler nicht viel Bleibendes hinterlassen. Sein ganzes Leben war ein Gesamtkunstwerk. Auch gestorben ist Kulterer als Aktionskünstler: Man fand ihn in seiner Badewanne. Darin pflegte er nämlich zu schlafen, weil ihm sein Bett als Lager für seine Bücher dienen musste" (wikipedia).



**19. Boccaccio, Giovanni.** Il Decameron di M. Giovanni Boccaccio. Firenze (Florenz), All'insegna di Dante, 1820. Schmales Hoch-Folio (ca. 37 x 9 cm). VII, 307 SS. Moderner roter Maroquin mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel in rotem Ln.-Schuber (Einband und Schuber in gutem Erhaltungszustand). **950,-**



"Primo Libro impresso nel Presente Sesto Papiriforme. Ne sono stati tirati 100 esemplari, e 10 in carta velina d'Inghilterra" (am Schluß).- Seltene, in einem sehr außergewöhnlichen, schmalen Hochformat gedruckte italienische Ausgabe des "Dekameron". Die Rahmenhandlung verlegt Boccaccio in ein Landhaus in den Hügeln von Florenz (im Vorort Fiesole), drei Kilometer vom damaligen Stadtkern von Florenz entfernt. In dieses Landhaus sind sieben Frauen und drei junge Männer vor der Pest (Schwarzer Tod) geflüchtet, die im Frühjahr und Sommer des Jahres 1348 Florenz heimsuchte. Im Landhaus versuchen sich die Flüchtlinge gegenseitig zu unterhalten. Daher wird jeden Tag eine Königin oder ein König bestimmt, welcher einen Themenkreis vorgibt. Zu diesem Themenkreis hat sich nun jeder der Anwesenden eine Geschichte auszudenken und zum Besten zu geben. Jeder Tag wird mit dem Singen einer Kanzone beendet. Nach zehn Tagen und zehn mal zehn Novellen kehrt die Gruppe wieder nach Florenz zurück.- Durch die Neubindung der rechte Rand beschnitten. Das Papier in nahezu fleckenfreien Erhaltungszustand.

**20. Cervantes Saavedra, Miguel de.- [Raeder, Gustav; Pseud.:] G.W. Emden.** Der Ritter Don Quixote. Possenspiel in 4 Abtheilungen mit Gesängen und Tänzen; nicht aus dem Französischen, sondern aus dem Spanischen des Cervantes frei bearbeitet von G.W. Emden. Musik von mehreren Componisten. (Zuerst aufgeführt auf dem königl. Hoftheater in Dresden, den 20. Februar 1844). (Als Manuscript gedruckt). (Die dazu gehörige Partitur ist auf rechtmäßige Weise nur durch das Theatergeschäfts-Büreau von Julius Koffka in Leipzig zu beziehen). O. O. und Dr., (1844). Gr.-8°. Mit lithogr., kolor. Frontispiz. 56 SS. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten lädiert. Rücken mit zeitgenöss. Papierstreifen verstärkt). **450,-**



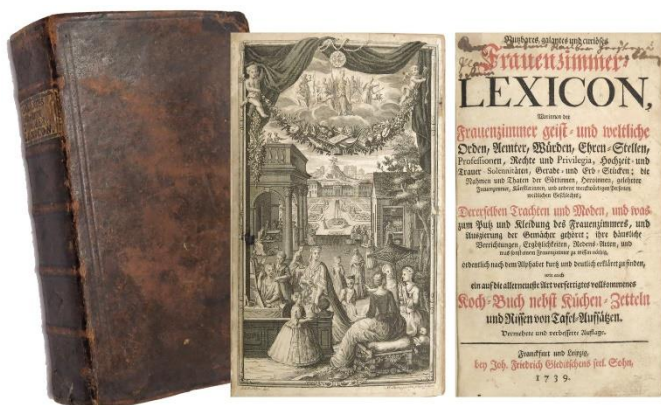


Vgl. "Der Humorist" vom 2. März 1844.- Höchst seltene und vermutlich einzige Ausgabe, über den KVK kein Exemplar nachweisbar. Über die SLUB Dresden (Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek) ist ein Theaterzettel nachweisbar, der die Aufführung für den 20. Februar 1844 im Königlich Sächsischen Hoftheater ankündigt, mit dem Hinweis "Ouverture von C. M. Eberwein". "Am 20. [Februar] wurde hier [in Dresden] eine neue Posse: 'Don Quixote,' von W. Emden (dem beliebten Komiker Räder), zum ersten Male bei gedrängt vollem Hause, mit lebhaftem Beifall gegeben. Obgleich es gewagt schien, die in dem ausgespinnenen, geistreichen Romane vorherrschende Satyre, welche auf eine uns fern liegende Zeit Bezug hat, in neuer Gestalt auf die Bühne zu bringen, so enthält doch diese Posse so viel zeitgemäßen Witz, daß sie sich gewiß auf dem Repertoire erhalten und ein gutes Kassenstück werden wird" ("Der Humorist"). - Aus dem Besitz des österreichischen Komponisten Wilhelm Kienzl (1857-1941), der "Don Quixote" 1896 als Oper in 3 Akten komponierte (uraufgeführt 1898 in Berlin). Vorsatzblatt mit seinem Bes.-Stempel: "Dr. W. Kienzl Graz Glacisstrasse 65", mit seinem

eigenh. Bes.-Vermerk und seiner eigenh. Anmerkung: "Gekauft vom Ulmer Antiquar Heinrich Kerler am 9. December 1896".- Das Frontispiz zeigt Friedrich Wilhelm Porth (1807-1874) als Don Quixote und Gustav Raeder (1811-1868) als Sancho Pansa.- Frontispiz, Titel S. 14 und letztes Blatt mit Bibl.-Stempel. Papier gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig.

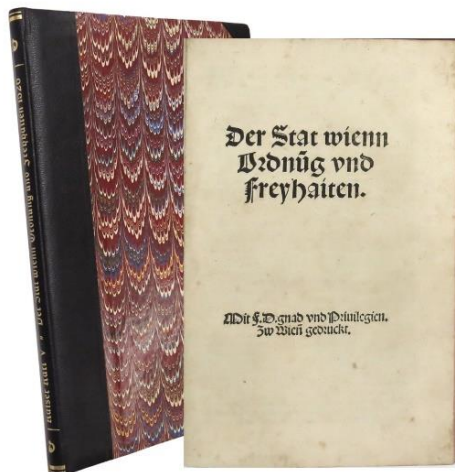
**21. (Corvinus, Gottlieb Siegmund).** Nutzbares, galantes und curioses Frauenzimmer-Lexicon, Worinnen der Frauenzimmer geist- und weltliche Orden, Aemter, Würden, Ehren-Stellen, Professionen, Rechte und Privilegia, Hochzeit- und Trauer-Solennitäten ... Derselben Trachten und Moden, und was zum Putz und Kleidung des Frauenzimmers, und Auszierung der Gemächer gehöret ... ordentlich nach dem Alphabet ... zu finden, wie auch ein auf die allerneueste Art verfertigtes vollkommenes Koch-Buch nebst Küchen-Zetteln und Rissen von Tafel-Aufsätzen. Vermehrte und verbesserte Auflage. Frankfurt und Leipzig, Gleditsch, 1739. 8. Mit gest. Frontispiz und 16 gedruckten Tafeln mit schematischen Holzschnitten. 5 Bll., 1767 Sp. Ldr. d. Zt. mit gepr. Rsch. (beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren. Deckel etw. aufgeworfen). **380,-**

Holzmann-B. VI, 4850. Weiss 647. Vgl. Horn-A. 239 (Ausgabe 1773).- Das umfangreiche Lexikon für Frauen erschien erstmals 1715. "... Die besten Wissenschaften sind also nach den oben angeführten wohl diese, daß eine Fraue verstehe, wie ihre Küche, ihre Vorraths-Kammer und andere häusliche Verrichtungen besorget, und das Vergnügen ihres Ehegattens gesetzmäßig befördert werden könne..." (Vorrede). Am Schluß die "Küchen-Zettel und Tafel-Risse" etc.- Vorsatzblatt auf zeitgenöss. Papier aufgezo-gen. Frontispiz mit winziger Fehlstelle in der Darstellung und ebenfalls auf zeitgenöss. Papier aufgezo-gen. Titel mit hs. Bes.-Vermerk in Tinte und im rechten Rand hinterlegt. Papier gebräunt und stellenweise braunfleckig. Stellenweise Anstreichungen in Rotstift.



**22. Ferdinand I.- Wiener Stadtordnung.** Der Stat wienn Ordnu[n]g und Freyhaiten. (... Geben in der Reichs statt Augspurg, am zwelfften tag des Monats Martii. Nach Christi unnsers haylmachers gepurt, Fünffzehnhundert, und im Sechszundtzwaintzigsten Jaren). Wien, (Singriener, 1526). Gr.-4° (ca. 27 x 19 cm). 23 (statt 24) nn. Bll. (ohne das letzte unbedruckte Bl. 24 = F IIII). Moderner Hldr. mit goldgepr. Rtitel (Innendeckel mit hs. Bes.-Vermerk). **1.650,-**

VD16 N 1655. Mayer I, 46, 106. Denis 360. Simon, Bibl. Bacchia II, 679 ("intéressant recueil"). Czeike II, 280.- Erste Ausgabe der seltenen Wiener Stadtordnung, deren Herausgabe oftmals als das Ende des Wiener Mittelalters bezeichnet wird. "... Aus 'Lieb und Gnad' des Landesfürsten empfing Bürgermeister Roman Staudinger jene am 12. März 1526 von Erzherzog Ferdinand zu Augsburg für die Stadt Wien ausgefertigte 'Stadtordnung', durch die tiefgreifende Veränderungen in den Grundlagen der städtischen Verfassung und Verwaltung bewirkt wurden. Wurde 1517 durch Maximilian I. überwiegend das wirtschaftliche Potential der Stadt rechtskräftig geschmälert, so folgte nun, neun Jahre später, die politische Konsequenz. Das wirtschaftlich für die Landesfürsten nicht mehr interessante Bürgertum verlor auch politisch alle ihm noch verbliebenen Recht" (Czeike, Wien und seine Bürgermeister, S. 131). Die Stadtordnung enthält 67 Verordnungen betreffend Gastronomie, Jahrmärkte, Heiraten, Testamente, Steuern, Mönche usw. Ein erstaunlich großer Teil widmet sich dem Weinbau und dem Vertrieb und Verkauf des Weines. In keiner anderen Stadt zu dieser Zeit gab es derartig detaillierte, den Weinhandel betreffende Rechtsvorschriften.- Papier durchgehend gleichmäßig gebräunt, aber unterschiedlich braunfleckig. Innendeckel mit hs. Bes.-Vermerk.

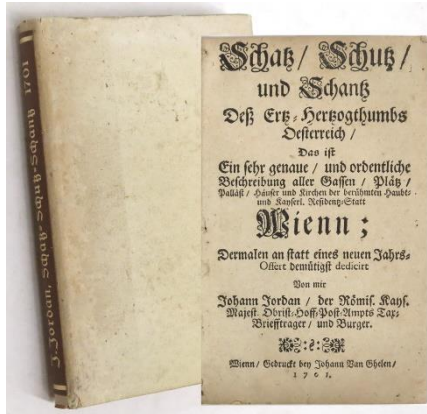


**23. Fiume.- Littrow, Heinrich.** Fiume und seine Umgebungen. Fiume, Emidio Mohovich, 1884. 8°. Mit 8 dblgr. Tafeln, 4 Ansichten auf 2 Tafeln, 1 mehrf. gef. Plan und 1 mehrf. gef. farbige Karte. 122 SS., 1 Bl. Illustr. OLn. (guter Erhaltungszustand). **250,-**

Erste und einzige Ausgabe des seltenen Reiseführers für Fiume (Rijeka).- Inhalt: "Ankunft in Fiume, Hotels, Apotheken, Bäder. Ein Gang durch die Stadt und an den Hafen. Der Zwir. Öffentliche Gebäude, Anstalten, Fabriken und Vereine. Kirchen. Die Uskokken. Ausflüge gegen Osten, Martinschizza, Tersatto, Grobnik, Buccari, Portorè. Ausflüge gegen Westen, Volosca, Abbazia, Ika, Lovrana, Moschenizza, Castua. Ausflüge nach den Inseln Cherso, Lussin, Veglia. Der Fischmarkt in Fiume. Fahrordnung der Local-Dampfer" etc. Die doppelblattgroßen Tafeln zeigen: "I. R. Accademia di Marina. Fiume (Gesamtansicht). Teatro Comunale. Corso. Franz-Josef-Square. Orfanotrofio Maria. Molo Adamich. Fiumara-Canal". Die farbige Karte zeigt "Quarnero und Quarnero mit den Inseln Veglia, Cherso, Lussin Arbe".- Der Kartograph und Schriftsteller Heinrich von Littrow (Wien 1820 - 1895 Abbazia) leistete ab 1850 wichtige Vorarbeiten zur Verbesserung der österreichischen Marine. 1857 wurde er zum Fregattenkapitän befördert und in Triest stationiert.- Papier etw. gebräunt.



**24. Jordan, Johann.** Schatz / Schutz / und Schantz Deß Ertz-Herzogthumbs Oesterreich / Das ist Ein sehr genaue / und ordentliche Beschreibung aller Gassen / Plätze / Palläst / Häuser und Kirchen der berühmten Haupt- und Kayserl. Resientz-Statt Wienn; Dermalen an statt eines neuen Jahrs-Offert demütigst dedicirt Von mir Johann Jordan ... Obrist-Hoff-Post-Ampts Tax-Briefftrager / und Burger. Wien, Johann Van Ghelen, 1701. Kl.-8°. 126 SS. Pp. um 1800 mit neuem, goldgepr. Rsch. (Einband fleckig und leicht angstaubt). **1.300,-**

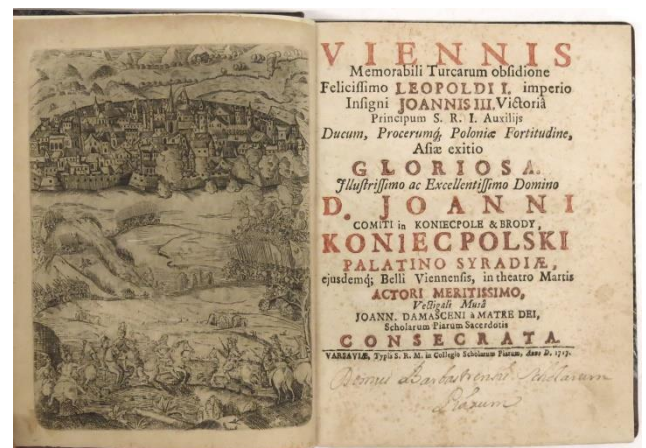


Slg. Mayer 196. Slg. Eckl 226. Gugitz 11999. Mayer I, 326. Blümmel-Gugitz, Von Leuten und Zeiten SS. 22-35. Walter Sturminger (in der Einführung zur Faksimile-Ausgabe der Wiener Bibliophilengesellschaft 1964).- Originalausgabe des 1. Häuserschemas der Stadt Wien und das älteste erhaltene Wiener Postbüchel! Dieses rare Viennensium ist laut Sturminger nur in 5 Exemplaren (davon 3 in öffentlichen Bibliotheken) bekannt. Diese Anmerkung muß jedoch korrigiert werden, denn 1983 wurde ein weiteres Exemplar vom Wiener Antiquariat Gilhofer angeboten (Katalog 132). Nur dieses Exemplar und ein weiteres, das von Sturminger nachgewiesen wurde, hatten auch eine gestochene Ansicht von Wien als Frontispiz beigegeben. Diese Ansicht fehlte den übrigen vier Exemplaren und auch beim vorliegenden Exemplar fehlt dieses Frontispiz. Wie auch immer, dieses Büchlein gehört zu den größten Seltenheiten und viele Viennensia-Sammler suchten vergeblich danach.- Papier durchgehend gleichmäßig etw. gebräunt. Hinterer Innendeckel mit kleinem Bes.-Stempel.- **Dazu als Beigabe: Faksimile der Bibliophilen-Gesellschaft Wien 1964** und Walter Sturminger:

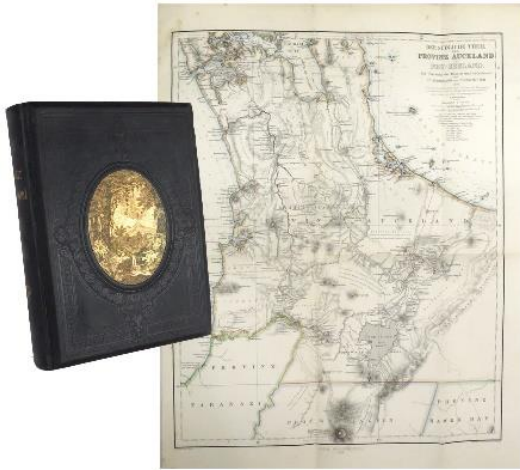
Johann Jordan. Sein Leben und Werk. Als Einführung zur Faksimile-Ausgabe. 2 Bände in OPP.-Schuber.

**25. Kalinski, Jan Damascen.** Viennis Memorabili Turcarum obsidione Felicissimo Leopoldi I. imperio Insigni Joannis III. Victoria Principum S. R. I. Auxiliis Ducum, Procerumq Poloniae Fortidunine, Asiae exitio Gloriosa. Illustrissimo ... Domino Joanni Comiti in Koniecpole & Brody, Koniecpolski Palatino Syradiae ejusdemq; Belli Viennensis, in theatro Martis Actori Meritissimo, Vectigali Musa Joann. Damasceni à Matre Dei, Scholarum Piarum Sacerdotis consecrata. Warschau, Collegium Scholarum Piarum, 1717. Kl.-4° Mit gest. Frontispiz und 1 Wappenholzschnitt. 16 Bll., 415 SS. Moderner brauner HMaroquin mit goldgepr. Rtitel. **580,-**

Slg. Mayer 526. Sturminger 1038.- Erste Ausgabe, selten.- Das Frontispiz zeigt eine Ansicht des Entsatzes Wiens 1683. Inhalt: "Viennidos liber Primus. Caesaris acies, Lechica grave Fulmen ab Arco... / ... Viennidos liber II. Lechicus interea, lecta cum parte Senatus Patritiae, manus per Carpathon... / ... Viennidos liber III. Torridus ardenti sudum face Sirius axem... / ... Viennidos liber IV. Haec ubi noster, opem maturans Sarmata tractat... / ... Viennidos liber V. Divus Apollo chelym grandes mihi praebet in ausus... / ... Viennidos liber VI. Legit, & alterno faciem signante colore... / ... Viennidos liber VII. Iam Transylvanas Hymenaeus vicerat Alpes... / ... Viennidos liber VIII. Postquam Pannonicos se sopivisse tumultus... / ... Viennidos liber IX. In mediam tristis, pluviosaq Cythia noctem... / ... Viennidos liber X. Sidereos Phoebi, cornu condeside... / ... Viennidos liber XI. Ortus ut obscuris mundum sol exiit umbris... / ... Viennidos liber XII. Nondum tempus era, solitae, quo cedere luci...".- Innendeckel mit Exlibris für Adolph Bachofen von Echt d.Ä. Vorsatzblatt, Frontispiz verso und Titel mit hs. Bibl.-Besitzvermerk. Papier gebräunt und unterschiedlich braunfleckig.



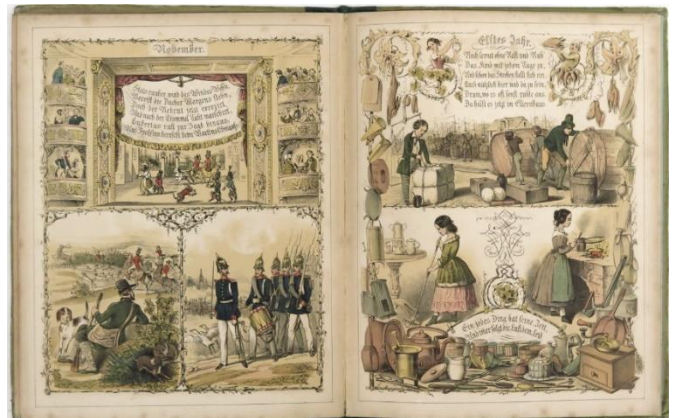
- 26. Neuseeland.- Hochstetter, Ferdinand v.** Neu-Seeland. Stuttgart, Cotta, 1863. 4°. Mit 2 gef. Karten, 6 Farbenstahlstichen, 9 großen Holzschnitten und 89 Textholzschnitten. XX, 555 SS. Grüner, blindgepr. OLn. mit goldgepr. Rtitel und goldgepr., ovaler Illustration a.d. Vorderdeckel (etwas beschabt und bestoßen, Deckelbezug in den Gelenken und vorderes Deckelgelenk innen laienhaft geklebt). **650,-**



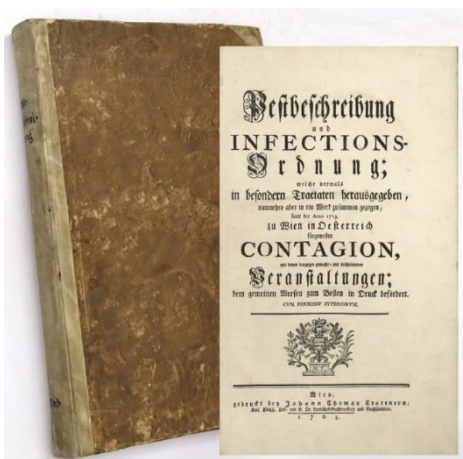
ADB LV, 500 ff. Henze II, 593.- Erste Ausgabe des grundlegenden Werks zur Erforschung Neuseelands. Ferdinand von Hochstetter (1829-1884) hatte als Physiker und Geologe an der berühmten "Novara"-Expedition um die Erde teilgenommen. Auf Wunsch der neuseeländischen Regierung trennte er sich in Auckland von der Expedition, um sich während neun Monaten der Erforschung Neuseelands zu widmen. In J. von Haast fand er einen idealen Reisebegleiter. Die Geschichte der wissenschaftlichen Erschließung Neu-Seelands hat in Hochstetter und Haast ihren ersten und einzigen wirklichen Höhepunkt. Hochstetter und sein Gefährte schufen die Grundlage der geologisch-geographischen Kenntnis der Doppelinsel.- Papier unterschiedlich gebräunt und stellenweise stärker stockfleckig.

- 27. Normann, F(riedrich) G(ustav).** Die Kinderjahre in Versen u. Bildern nach Zeichnungen von F. G. Normann. Berlin, Plahn'sche Buchhandlung (L. Nitze), [1848]. 4°. Titel und 12 Doppeltafeln in kolorierter Lithographie. Späterer grüner Hln. mit aufgezog., farb. illustr. OVorderumschlag (fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren. Der aufgezog. OUmschlag braunfleckig). **950,-**

Wegehaupt III, 2731. Nicht bei Bilderwelt im Kinderbuch.- Sehr seltene erste Ausgabe.- Datierung nach Kayser, Bücherlexikon.- Ein schönes biedermeierliches Bilderbuch, das in lebendigen Bildern Spiele und Verrichtungen von Jungen und Mädchen in den ersten 12 Lebensjahren veranschaulichen. Damit schuf der Berliner Bilderbuchkünstler Friedrich Gustav Normann (1802-1855) ein ganz besonderes Anschauungsbuch. Lithographiert von C. Köpper. Gedruckt bei Winckelmann u. Söhne unter Leitung von J. Storch, Königl. Hof-Steindrucker.- Datierung nach"... Nun ward auch reif der edle Wein, Da sammelt man die Trauben ein ... // ... Das Kind, so lohnet sich der Fleiß, Sieht immer besser, was es weiß..." (für den Oktober und das zehnte Jahr).- Gebrauchsspuren, die Tafeln durchgehend gebräunt und stockfleckig. Vorsatz mit dem Deutschland und Großbritannien betreffenden Behördenstempel "Vertrag vom 13. Mai 1846".



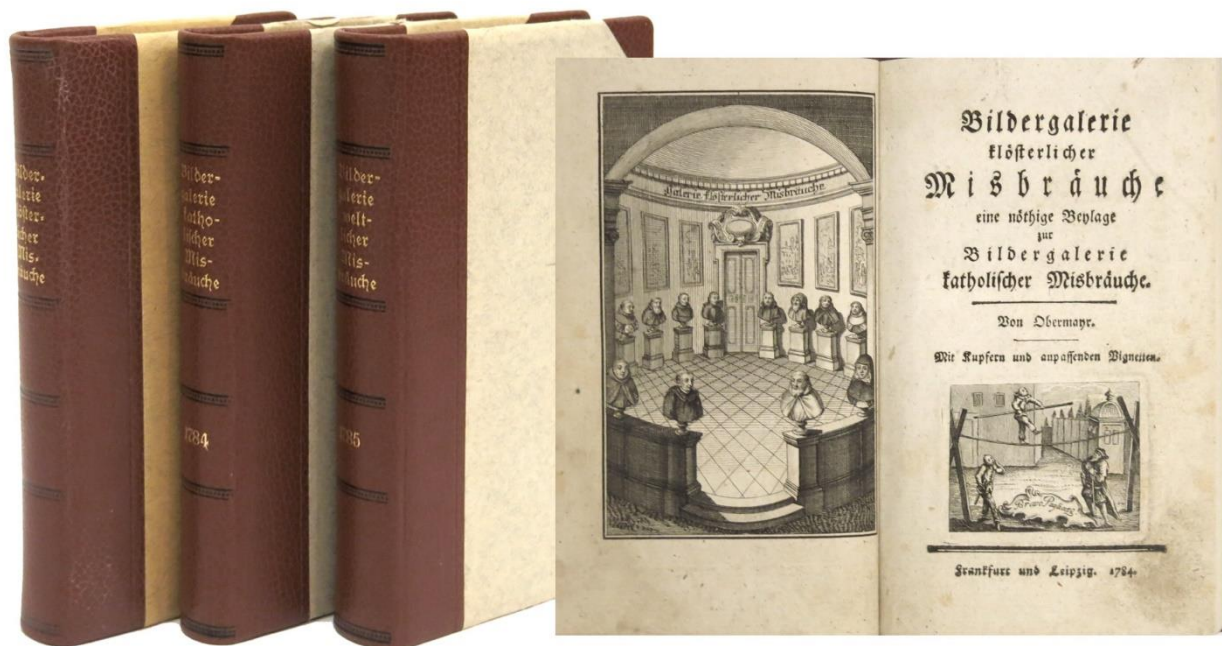
- 28. Pest.- (Mannagetta, Johann Wilhelm).** Pestbeschreibung und Infections-Ordnung, welche vormalis in besondern Tractaten herausgegeben, nunmehr aber in ein Werk zusammen gezogen, samt der Anno 1713 zu Wien in Oesterreich fürgewesten Contagion, mit denen dargegen gemacht- und beschriebenen Veranstaltungen; dem gemeinen Weesen zum Besten in Druck befördert. Wien, Trattner, 1763. Gr.-4° (ca. 33 x 22 cm). Mit 1 dblgr. Kupfertafel. 4 Bll., 312 SS., 13 Bll. Hpgt. d. Zt. mit spät. hs. Rtitel (fleckig, beschabt und bestoßen. Rücken restauriert. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **700,-**



Giese, Trattner 599. Vgl. Lesky 496, Slg. Mayer 2975 und Blake 345.- Zusammenfassung von Managettas Pestordnung von 1679, revidiert von Paul de Sorbait; Infections-Ordnungen von Leopold I. von 1679 und 1680; die Erinnerung von 1692 und "Bewahrung-Hülfs- und Rettungsmittel" gegen die Pest von 1713. Es wurde darin einleitend betont, dass neben der "Geistlichen Mittel" wie sündenfreies Leben, Gebet und Buße auch "medicinalische Gegen-Mittel" helfen könnten. Man sah in der Krankheit eine Strafe Gottes. Der Kaiser beschränkte die Öffnungszeiten von Gasthäusern, Bierschänken und Weinkeller, um das Laster der Trunksucht einzudämmen. Unhygienische Straßen, der Gestank verwesender Tierkadaver oder übel-schmeckende Lebensmittel wurden als Ursache angenommen. Von einem anklebenden Pestgift ist die Rede, das mehrere Wochen in einem schlummern kann, ehe die Krankheit ausbricht. Personen, die aus "pestsüchtigen Orten" kamen, durften daher die Stadt 40 Tage lang nicht betreten. Quarantäne, damals Kontumaz genannt, war neben der Meldepflicht eine der Maßnahmen. Die schöne Kupfertafel zeigt die Karlskirche, deren Erbauung auf ein Gelübte Kaiser Karls VI. zurückgeht. Am 22. Oktober 1713, während der letzten großen Pestepidemie gelobte Kaiser Karl VI. im Stephansdom, eine Kirche bauen zu lassen. Sie sollte seinem Namenspatron, "Karl Borromäus", geweiht sein, der auch als Pestheiliger gilt. Durch das kaiserliche Versprechen sollte die Seuche beendet werden. Die Pest war dann 1714 erloschen.- Papier unterschiedlich gebräunt und stellenweise braunfleckig.

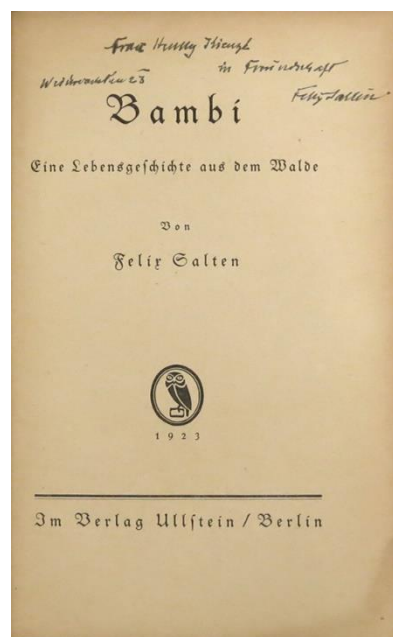
geborene Kaiser Karl VI. im Stephansdom, eine Kirche bauen zu lassen. Sie sollte seinem Namenspatron, "Karl Borromäus", geweiht sein, der auch als Pestheiliger gilt. Durch das kaiserliche Versprechen sollte die Seuche beendet werden. Die Pest war dann 1714 erloschen.- Papier unterschiedlich gebräunt und stellenweise braunfleckig.

**29. [Richter, Joseph; Pseud.:] Obermayr.** Bildergalerie katholischer Misbräuche. (Band II): ... eine nöthige Beylage zur Bildergalerie katholischer Misbräuche. (Band III): Bildergalerie weltlicher Misbräuche, ein Gegenstück zur Bildergalerie katholischer und klösterlicher Misbräuche. Von Pater Hilarion. 3 Bände. Frankfurt und Leipzig (= Wien, Kurzböck), 1784-1785. 8°. Mit 62 (statt 63) Kupfertafeln und 10 gest. Vignetten. 2 Bll., 230 SS., 1 Bl.; 262 SS., 1 Bl.; 270 SS., 1 Bl. Moderne braune HMaroquin mit goldgepr. Rtitel. **900,-**



Holzmann-B. Pseud. Lex. 200. Hayn-G. V, 442.- Erste Ausgabe, komplett mit allen 3 Bänden selten. - "... Scharfer Angriff gegen den katholischen Klerus ... Sehr interessant wegen der reizenden Kupfer, die vielfach Wiener Oertlichkeiten darstellen..." (H.-G.). Obermayr war - wie Eipeldauer oder Pater Hilarion - ein Pseudonym des produktiven Wiener Schriftstellers Joseph Richter (1749-1813). Als überzeugter Aufklärer war Richter ein strenger Kritiker der populären Religiosität, die kirchlicherseits forciert wurde. Die Tafeln zeigen Apotheken, Tanzsäle, Bibliotheken, Lotterie, Kartenspiel, Schauspiel etc.- Das fehlende Frontispiz zu Band I in Faksimile beigegebunden. Innendeckel mit aufkaschierten Heiligenbildchen. Vorsatzblatt zu Band II mit zeitgenös. hs. Anmerkungen. Titel zu Band III mit hs. Bes.-Vermerk. Papier etw. gebräunt und stellenweise braun- und fingerfleckig.

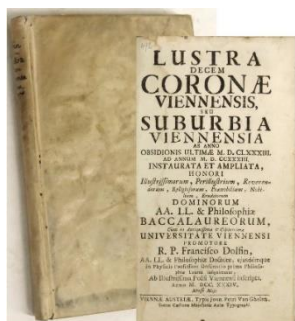
**30. Salten, Felix (d. i. Sigmund Salzman).** Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde. Berlin, Ullstein, 1923. 8°. Mit 25 illustr. Initialen. 186 SS., 3 Bll. Farb. illustr. OHln. (fleckig, beschabt und bestoßen. Buchblock etw. verzogen. Ecken Kanten und Kapitale mit Läsuren. Papier durchgehend gebräunt). **2.200,-**



WG<sup>2</sup> 30.- Erste Ausgabe. Sehr selten - Dedication copy of the utmost rarity!- Mit eigenh. Widmung des Verfassers für die Frau des österreichischen Komponisten Wilhelm Kienzl: "Frau Henny Kienzl in Freundschaft, Weihnachten 23 Felix Salten".- Henny Kienzl (Wien 1876 - 1964 Wien) war Schriftstellerin (Librettistin) und schrieb die Libretti zu den letzten drei Opern ihres Ehemannes Wilhelm Kienzl.- Dieser Klassiker der Tiererzählung diente als Vorlage für Walt Disneys Kassenschlager aus dem Jahr 1942. Da Salten stets über seine Verhältnisse lebte und meist in Geldnot war, verkaufte er "Bambi" 1933 zum Spottpreis von 1.000 Dollar an die Disney-Studios, womit alle Filmrechte abgegolten waren. Die Rechte an der Verfilmung von Bambi wurden 1933 vom MGM-Regisseur Sidney Franklin erworben, der die Geschichte ursprünglich als Realfilm auf die Leinwand bringen wollte. Er hatte bereits mit der Arbeit am Film begonnen, als er feststellen musste, dass die Technik eines Realfilms nicht adäquat ist, um die Romanvorlage umzusetzen. So kam er auf die Idee, das Ganze als Zeichentrickfilm umzusetzen, und wandte sich 1935 an Walt Disney. Franklin und Disney schlossen einen Vertrag zur Zusammenarbeit über dreieinhalb Jahre, doch auch als sich die Arbeiten an Bambi schließlich über sieben Jahre hinzogen, hielt die Freundschaft und Zusammenarbeit der beiden Männer über die offizielle Vertragslaufzeit hinaus an. Die Vorproduktion zu Bambi begann 1936. Nach dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten wurden alle zivilen Filmprojekte eingestellt und im Auftrag des Verteidigungsministeriums kurze Propagandafilme hergestellt. Nur an Bambi wurde weitergearbeitet. Zeitweise arbeiteten drei Viertel des gesamten Disney-Produktionsteams. Die Filmpremiere sollte ursprünglich im Lincoln-Theater in Damariscotta, Maine, Vereinigte Staaten stattfinden. Allerdings wurde befürchtet, dass sich die in Maine lebenden Jäger durch den Film angegriffen fühlen könnten. Die Weltpremiere war stattdessen am 8. August 1942 in London, die US-Premiere folgte am 13. August in der Radio City Music Hall von New York.

Maine, Vereinigte Staaten stattfinden. Allerdings wurde befürchtet, dass sich die in Maine lebenden Jäger durch den Film angegriffen fühlen könnten. Die Weltpremiere war stattdessen am 8. August 1942 in London, die US-Premiere folgte am 13. August in der Radio City Music Hall von New York.

**31. (Schachner, Ignaz) / Dolfin, Franz.** Lustra Decem Coronae Viennensis seu Suburbia Viennensia ab Anno Obsidionis Ultimae MDCLXXXIII ... in ... Universitate Viennensi Promotore R. P. Francisco Dolfin ... Anno MDCCXXXIV Mense Majo. Wien, Van Ghelen, 1734. 8°. Mit 9 gef. Kupfertafeln und 2 Textkupfern (darunter das belagerte Wien als Medaillon). 4 Bll., 93 SS., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit späterem hs. Rtitel (etw. fleckig und angestaubt. Leicht bestoßen). **550,-**



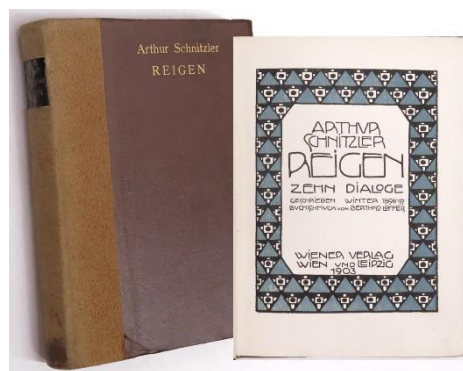
Holzmann-B. III, 3009. Nebehay-W. 148. Slg. Mayer 56.- Seltene Dissertation unter dem Vorsitz des Jesuiten Franz Dolfin, verfasst zum 50. Jubiläum der Zweiten Wiener Türkenbelagerung. Als Verfasser wird Ignaz Schachner angeführt, jedoch wird auch Sebastian Insprugger als eigentlicher Autor vertreten. Die neun gefalteten Vogelschaupläne, ein wichtiges Zeugnis für die Topographie der Wiener Vorstädte im frühen 18. Jahrhundert nach der weitgehenden Fertigstellung der barocken Stadterneuerung, zeigen die Leopoldstadt mit Augarten und Prater, Lichtental und Rossau, die Alservorstadt und Währing, Josefstadt mit Lerchenfeld, St. Ulrich-Spittelberg, Gumpendorf-Laimgrube, Wieden mit Matzleinsdorf und Freihausviertel, Landstraße / St. Marx und Weißgerberlande / Erdberg.- Die Kupferstiche in kräftigen Abdrucken. Innendeckel mit Exlibris. Die Vorsatzblätter mit zahlr. (meist zeitgenössischen) hs. Anmerkungen. Papier nur gering gebräunt und stellenweise leicht braunfleckig.

**32. Schiele, Egon.- Benesch, Otto.** Egon Schiele als Zeichner. Wien, Staatsdruckerei, (1951). Gr.-4° (ca. 34 x 24,5 cm). Mit 24 (16 farb.) Tafeln. 14 SS. (Text), 1 Bl. in 8° (Verzeichnis der Bildtafeln). In Originalkarton-Mappe (leicht lichtrandig, sonst in gutem Erhaltungszustand). **620,-**

Die Mappe wurde herausgegeben von dem österreichischen Kunsthistoriker Otto Benesch (1896-1964). Der Sohn des Kunstsammlers Heinrich Benesch, einer der ersten und wichtigsten Förderer Egon Schieles, war von Kindheit an mit moderner Kunst vertraut und mit zahlreichen Künstlern persönlich bekannt. Nach dem "Anschluss" Österreichs emigrierte Benesch über Frankreich nach Großbritannien und 1940 weiter in die USA. 1947 folgte Benesch einer Einladung nach Wien, wo er 1948 zum außerordentlichen Universitätsprofessor für Kunstgeschichte ernannt wurde und bis 1962 als Direktor der graphischen Sammlung der Albertina tätig war.- "... Wie bei allen großen Meistern, die jung starben, ist es schwer zu sagen, was für eine Wendung seine weitere Entwicklung genommen hätte, welche Erfüllung die großen Versprechungen gebracht haben würden. Doch sein Werk, und namentlich seine Zeichnungen, steht als ein imponierendes Ganzes vor uns, als ein Wahrzeichen der Kunst des 20. Jahrhunderts. Seine Qualität wurde selten überboten und seine tiefgreifende Entwicklung hat noch keinen Abschluß gefunden" (S. 14).

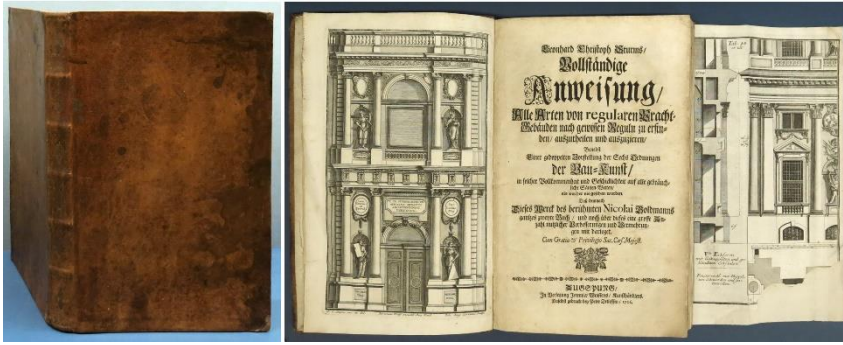


**33. Schnitzler, Arthur.** Reigen. Zehn Dialoge. Geschrieben Winter 1896/97. Buchschmuck von Berthold Löffler. Wien und Leipzig, Wiener Verlag, 1903. 8°. 2 Bll., 250 SS., 3 Bll. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rsch. und goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel (Rsch. verblasst und tlw. abgeschabt. Unbeschnitten beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren). **350,-**



WG<sup>2</sup> 14. Hayn-G. VII, 199.- Erste offizielle Ausgabe. Als Privatdruck in einer kleinen Auflage erstmals um 1900 erschienen. Die Rezeptionsgeschichte (...) ist gekennzeichnet von Skandalen und Fehlinterpretationen (...) Dem Dichter selbst war die Skandalträchtigkeit seines Stücks von Anfang an bewußt; im Vorwort des in 200 Exemplaren hergestellten Privatdrucks, den Schnitzler im Freundeskreis verteilt hat, schreibt er "Ein Erscheinen der nachfolgenden Szenen ist vorläufig ausgeschlossen". (...) Die erste öffentliche Ausgabe des Werkes 1903, die der Wiener Verlag dennoch wagte, löste eine Woge der Empörung aus" (KNLL). Berthold Löffler, Mitarbeiter der Wiener Werkstätte, entwarf für diese erste öffentliche Ausgabe den illustrierten, in Blau und Schwarz gedruckten Titel, den "Rosenzwischentitel" und die "Schellenvignette", die für alle zehn Dialoge wiederholt wurden, sowie die Schlussvignette.- Innendeckel mit kleinem Buchhändler-Schildchen. Papier vereinzelt gering fleckig.

**34. Sturm, Leonhard Christoph.** Vollständige Anweisung / Alle Arten von regularen Pracht-Gebäuden nach gewissen Regeln zu erfinden / auszuteilen und auszuzieren / Benebst einer gedoppelten Vorstellung der Sechs Ordnungen der Bau-Kunst ... Daß demnach dieses Werk des berühmten Nicolai Goldmanns gantzes zweyte Buch, und noch über dieses eine grosse Anzahl nützlicher Verbesserungen und Vermehrungen darleget. Augsburg, Wolff, 1716. Folio (ca. 34,5 x 22 cm). Mit gest. Frontispiz (L. C. Sturm inv. et del; Joh. Aug. Corvinus sculps.) und 71 gef. Kupfertafeln. 34 nn. Bll. Marmor. Ldr. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken mit kleinen Fehlstellen im Lederbezug (fleckig, beschabt und bestoßen. Kleine Fehlstellen tls. ergänzt. Ränder etw. rissig. Deckel aufgeworfen). **850,-**

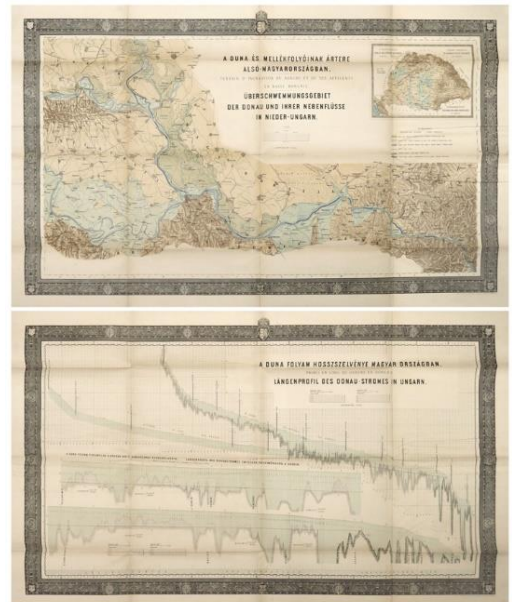


Erste Ausgabe.- Behandelt die verschiedenen Säulenordnungen nach Nicolaus Goldmann (1611-1665), Gebälkverzierungen und Ecklösungen für Gebäude mit Säulenfassaden.- Leonhard Christoph Sturm (1669-1719) war Architekturtheoretiker, Baumeister und Theologe. Während seiner Zeit in Wolfenbüttel wurde er mit einigen Bauprojekten betraut, u. a. mit der Neuplanung der 1700 durch einen Brand stark zerstörten Stadt Calvörde. Dort wurden die barocke St. Georgskirche (fertiggestellt 1729), das Pfarrhaus, das Rathaus und

eine Schule weitgehend nach Plänen Leonhard Christoph Sturms wiedererrichtet. Am 27. März 1711 stellte ihn Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin als Baudirektor ein. Er erlangte vor allen mit seinem systematisch aufgebauten architekturtheoretischen Werk große Bedeutung, weniger durch seine Tätigkeit als Baumeister. Er veröffentlichte neben Schriften zu theologischen und mathematischen Fragen etwa 40 Werke zu Themen der Architektur und des Ingenieurbaus. Damit beeinflusste Sturm die deutsche Baukunst des 18. Jahrhunderts nachhaltig.- Papier gebräunt und unterschiedlich braunfleckig. Bei den letzten 3 Tafeln rechts unten Eckabriss ergänzt (geringer Bildverlust).

**35. Ungarn.- Lanfranconi, Enea.** Rettung Ungarns vor Ueberschwemmungen. Mit 2 Karten. Budapest, Kön. Ung. Staatsdruckerei, 1892. Folio (ca. 42 x 30 cm). Mit 2 mehrfach gefalteten Karten in Farblithographie (je ca. 92 x 155 cm). 84 SS. OBr. und Karten lose in OHLn.-Mappe (Mappe lädiert, stark angestaubt, fleckig, beschabt und bestoßen. Die Broschur angestaubt, fleckig, unbeschnitten, Rücken mit kleinen Läsuren). **650,-**

ÖBL IV, 437.- Einzige Ausgabe der seltenen und monumentalen Arbeit des italienischen Ingenieurs, der u. a. die Donau bei Preßburg reguliert hatte. Die dortige Brücke über die Donau heißt heute Lanfranconi-Brücke. Enea Grazioso Lanfranconi, geboren 1850 in der Lombardei, gestorben 1895 in Preßburg, hat als Ingenieur u. a. am Bau der Ungarischen Westbahn, der K. Ferdinands Nordbahn und der Semmering-Bahn teilgenommen. Die 2 Karten zeigen: I) Längensprofil der Donau in Ungarn.- II) Überschwemmungsgebiet der Donau und ihrer Nebenflüsse in Nieder-Ungarn.- Beiliegend: Lanfranconi Grazioso Enea "Die Ueberschwemmungen in Ungarn und die Regulirung der unteren Donau" (6 Seiten, broschiert, um 1883). **Zusätzlich beigelegt:** "A Duna folyam Dévény - Radvány közti szakaszának szabályozására vonatkozó átnézeti helyzetrajza" (1885). 12 Doppelblätter nummeriert 1-24.- Titelblatt **mit eigenhändiger Widmung des Verfassers:** "Sr. Hochwohlgeboren H. Alwil Pacher von Theinburg. Hochachtungsvoll vom Verfasser Lanfranconi Enea Ing.".- Alwil Pacher von Theinburg (Sollenau 1840 - 1904) war Industrieller aus der 1823 in den österreichischen Adelsstand erhobenen Familie Pacher von Theinburg. Er war für die technische Leitung des Familienunternehmens verantwortlich. Für sein Schaffen, vor allem auf dem Gebiet des Schulwesens und der Armenbetreuung, wurde Alwil Pacher von Theinburg zum Ehrenbürger von Sollenau ernannt.- Papier gebräunt. Die Karten tlw. angestaubt, gebräunt und braunfleckig. Einrisse in den Foldstellen stellenweise geklebt.



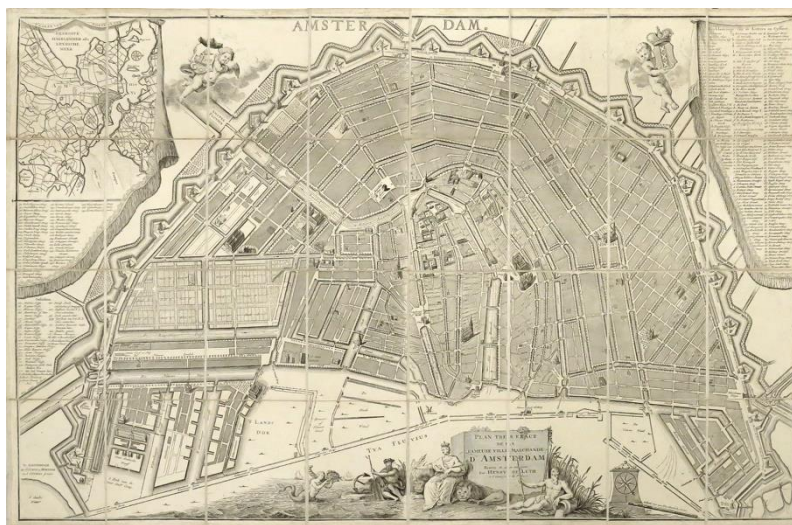
**36. Venedig / Marine.- Regia Marina.** Istruzioni per Regolare il Servizio della Imperiale Regia Marina. Finche' non sia pubblicata un'Ordinanza Generale sulla Medesima. Emanate col Rescritto dell' Ecc. Aulico Consiglio di Guerra M. 840 delli 19 Marzo 1824. Venezia (Venedig), per Francesco Andreola Tipografo della I. R. Marina, 1824. Gr.-4°. 2 Bll., 80 SS. Interims-Pp. (fleckig, beschabt und bestoßen. Rücken mit zeitgenöss. Papierstreifen verstärkt). **580,-**



Einzige Ausgabe, selten.- Anfang 1797 machten die Revolutionstruppen Napoleons der tausendjährigen Republik Venedig ein Ende. Noch im selben Jahr fiel Venedig mit dem Frieden von Campo Formio an die Habsburger. Was von der venezianischen Marine noch übrig war, übernahmen die Österreicher, die ihre Seestreitkräfte nunmehr Österreichisch-Venezianische Marine nannten.- Indice: "Del Comando superiore della Imperiale Regia Marina. Del Comandante superiore dell'Imperiale Regia Marina. Della Direzione delle Costruzioni navali. Della Direzione de' Movimenti ossia del Porto militare. Della Direzione dell'Artiglieria. Del Corpo-meccanico degl'Operaj dell'Arsenale. Del Commissariato incaricato della respicienza delle Truppe, o Corpi marittimi ed isolati. Del Commissariato degli Armenti respicienza delle Amministrazioni de' Bastimenti in arme e del personale. Dell'Intendenza dei Magazzini marittimi. Dell'Intendenza dei Cantieri ed Officine. Dell' Amministrazione de' Magazzini"etc.- Bei S. 5 rechts oben kleiner Eckabrisß (kein Textverlust). Papier gering gebräunt und vereinzelt leicht fleckig.

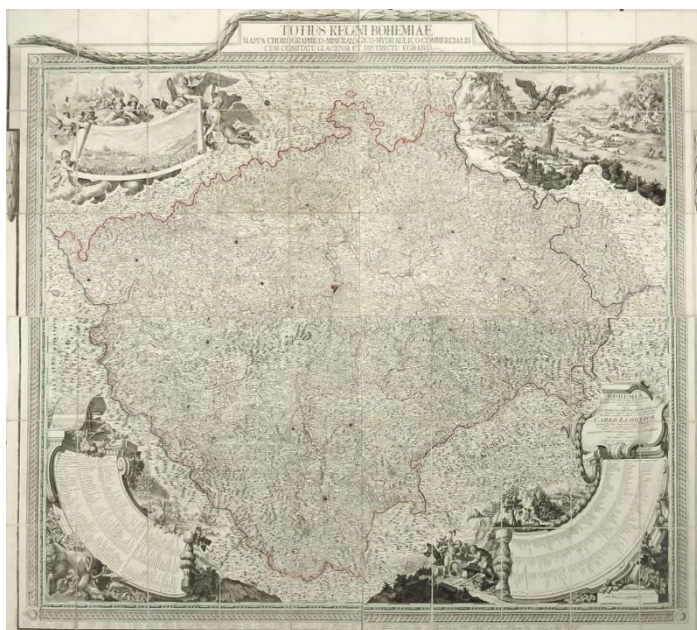
## LANDKARTEN UND KARTENWERKE

**37. Amsterdam.- Orig.-Kupferstichkarte von Henrik de Leth:** "Plan tres exact de la fameuse Ville Marchande d'Amsterdam. Gravée et mis en jour par Henrik de Leth". Amsterdam, by Covens & Mortier en J. Covens Junior, (um 1775). 8°. Kupferstichkarte in 32 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 60 x 93 cm). In Pp.-Schuber d. Zt. (Schuber fleckig, Ecken bestoßen, Deckel stellenweise stark beschabt). **1.100,-**



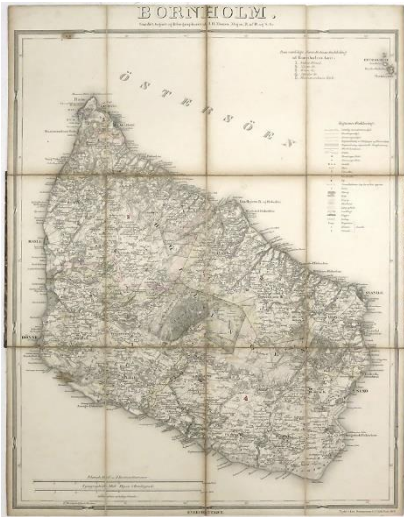
Seltener und schöner Stadtplan von Amsterdam, verziert mit einer sehr schönen Titelkartusche mit vier Göttern und Göttinnen, zwei Engeln, die das Stadtwappen tragen, und einer Karte der Umgebung von Amsterdam. Mit Index der Straßen und der wichtigsten Gebäude der Stadt, die auf dem Plan im Aufriss dargestellt sind. Norden befindet sich am unteren Rand des Plans. Vermutlich zweiter Druck mit der Verlagsangabe in der linken unteren Ecke "Covens & Mortier en J. Covens Junior. Oberhalb davon im linken Rand das Verzeichnis der "Gestichten". Der erste Druck ohne diese beiden Merkmale dürfte um 1740 erschienen sein. Nach dem Tod von Johannes Covens I. (1774) übernahm sein Sohn Johannes Covens II (1722-1794) das Verlagshaus.- Kräftiger Abdruck in sauberem Erhaltungszustand.

**38. Böhmen.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Josef Ferdinand Bock und Polach:** "Totius Regni Bohemiae Mappa Chorographico-Mineralogico-Hydraulico-Commercialis. Cum Comitatu Glacensi Et Districtu Egrano ... Bohemia in XVI circulos divisa, notitiis plurimis illustrata, Limitibus, viis &c., post Milleri editionem exactis publicis emendatis ... Jos. Ferd. S. R. J. Equitis a Bock & Polach ... Carolo Ludovico Austriae Arciduci ... Bohemiae Gubernatori et Capitulo Generali dicavere..." Wien, Artaria, 1808. 8°. 4 Kupferstichkarten in je 15 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 53,5 x 59,5 cm. Gesamtgröße ca. 107 x 120 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale mit kleinen Läsuren. Der Boden des Schubers mit zeitgenöss. Papierstreifen verstärkt). **1.250,-**



Austria Picta 32.5 und Abbildung 55.- Die vom niederösterreichischen Kommerzienrat Johann Ferdinand Bock und Polach redaktionell sowie vom flämischen, in österreichischen Diensten stehenden Militärkartographen und Festungsingenieur Maximilian De Traux für das Wiener Verlagshaus Artaria nach der Vorlage von Johann Christoph Müllers "Mappa geographica regni Bohemiae" kartographisch betreute Karte, stellt nach Johannes Dörflinger "das bemerkenswerteste und auch bedeutendste Kartenwerk, das von Artaria zwischen 1803 und 1815 verlegt wurde" dar. "... Bock und Polach, Landesinspektor von Böhmen, hatte in den 1770er Jahren mit dem Sammeln von Material für eine große Wirtschaftskarte Böhmens, des ökonomisch bedeutendsten Kronlandes der Habsburgermonarchie, begonnen; obwohl vermutlich Mitte der 1780er Jahre der Stich der vier Kupferplatten fertig war, wurde das Werk trotz kaiserlicher Druckprivilegien vorerst nicht veröffentlicht. Erst mehr als zwanzig Jahre später kam es auf Betreiben von Bocks Schwiegersohn Ludwig De Traux, einem Geheimsekretär von Kaiser Franz, nach einzelnen Korrekturen doch noch zur Publikation dieser bemerkenswerten Karte ... Der inhaltliche Wert dieses Erzherzog Karl gewidmeten Werkes liegt vor allem in der Fülle von thematischen Aussagen, insbesondere zur Wirtschaft: Nahezu zweihundert verschiedene Signaturen geben Auskunft über Standorte von 'Natur- und Kunst-Produkten' ... über Handels-, administrative und kulturelle Funktionen von Siedlungen, über Verkehrs-

wege usw." (Austria Picta).- Kartenblatt Nr. 1 mit Orig.-Verlagsschildchen von Artaria. Leinenrückseiten mit hs. Anmerkung in Tinte. Im Kartenbild vereinzelt minimal fleckig. Im Ganzen jedoch in schönem Erhaltungszustand.



**39. Bornholm.- Karte in orig. Lithographie von Jacob Henrik Mansa:** "Bornholm. Samlet, tegnet og lithographeret at J. H. Mansa, Major, R. af D. og S. Sv." Em. Bærentzen & Co lith. Inst. 1851. 8°. Mehrfach gef. lithographierte Karte auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 57 x 44 cm). In OHln.-Mappe (Mappe etw. beschabt und bestoßen). **250,-**

Erste Ausgabe der seltenen Bornholm-Karte (2. Ausgabe in Kopenhagen 1864).- Jacob Henrik Mansa (1797-1885) "was a Danish military officer, lithographer, and cartographer. He spent his youth serving as an officer in the Danish Crown's Regiment, earning commission as lieutenant in 1826 and the rank of captain in 1839. Part of his military career was spent training other soldiers in the art of surveying. From 1848, Mansa was employed by the military's Central Command as head of the Topographical Section; a position from which he retired with the rank of colonel in 1869 - only five years after Denmark's devastating defeat by the Prussians" (Neatline).- Das Kartenbild etw. gebräunt und vereinzelt leicht braunfleckig.

**40. Bosnien - Herzegowina - Serbien - Montenegro.- Karte in Orig. Farblithographie:** "General Karte von Bosnien, der Hercegovina, von Serbien, und Montenegro, nach den neuesten und besten Quellen entworfen und ausgeführt im K. K. Militärisch-Geografischen Institute 1876. Mass-Stab 1:300.000 der Natur". (Wien), Militärgeographisches Insitut, 1876. 4°. Or.-Farblithographie in 12 Blättern zu je 6 Segmenten (je ca. 46,5 x 52,5 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 156 x 188 cm). In rotem Ln.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen, Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **680,-**

Komplette und großformatige Karte von Bosnien, der Herzegowina, Serbien und Montenegro. Kurz vor der Okkupation durch die österreichisch-ungarische Monarchie. Die österreichisch-ungarische Verwaltung Bosniens und der Herzegowina begann 1878 nach der auf dem Berliner Kongress vereinbarten Okkupation von Bosnien und der Herzegowina durch das gemeinsame Heer Österreich-Ungarns und endete 1918 nach dem Zerfall der Doppelmonarchie im Ersten Weltkrieg. In der linken unteren Ecke das Titelblatt mit "Schrift- und Zeichen Erklärung ... Schriftabkürzungen und Übersetzung der vorkommenden Benennungen". Eingezeichnet sind die dalmatinischen Inseln Korcula (Curzola), Lastovo (Lagosta), Hvar (Lesina), Vis (Lissa), Brač (Brazza), Murter, Solta etc. Weiters die Ortschaften und Städte Banja Luka, Bihać, Slunj (Sluin), Glina, Kostajnica, Split (Spalato), Sibenik (Sebenico), Makarska, Livno, Vrsac (Versec), Požarevac, Brza Palanka, Palanka (Plankenburg), Uzdin, Belgrad, Semlin, Mitrovic, Novi Pazar, Prizren, Scutari (Shkodra), Vukovar, Doboj, Srebrenik, Bosna Serai (Sarajevo), Mostar, Ragusa (Dubrovnik), Nis, Prokuplje, Vranja, Skopje, Pristina, Leskovac etc.- Die Leinenrückseiten vereinzelt etw. fleckig. Das Kartenbild in recht sauberm Erhaltungszustand).



**41. Brennerbahn Innsbruck - Bozen.- Teilkolorierte Karte in Orig.-Lithographie von (Vinzenz Schusser und Karl Wieg):** "Brennerbahn Innsbruck-Botzen" (Deckeltitel). O. O. und Drucker (vermutlich Wien, Artaria, 1864). 8°. Lithographierte Karte in 36 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (135 x 55 cm). In OLn.-Mappe d. Zt. mit goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel (Mappe fleckig und beschabt. Rücken mit Leinenstreifen erneuert, mit goldgepr. Rtitel und Datum "1870"). **250,-**

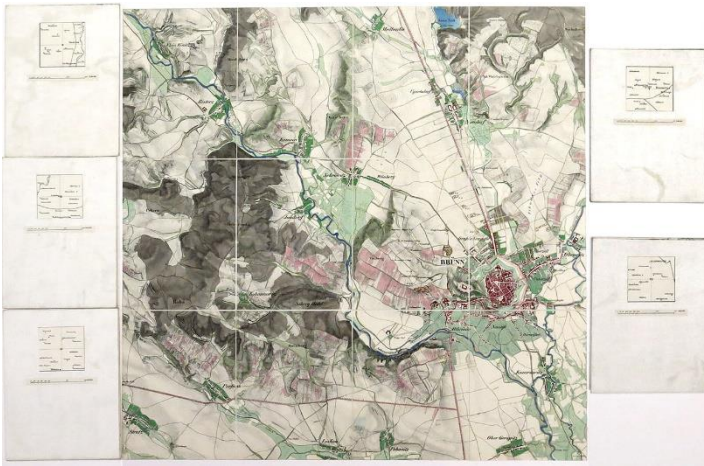


Kartographisch sehr genau ausgeführte Karte des Streckenverlaufs der Brennerbahn von Innsbruck bis nach Bozen. Mit Höhenprofil. Auf der Karte kein Vermerk zum Verlag oder Kartographen. Nach Vergleich mit dem Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek "Kartensammlung" dürfte es sich beim Kartographen um Vinzenz Schusser handeln (Größe der Karte ident). Der Spatenstich zum Bau der Brennerbahn erfolgte im Jahr 1864. Am 8. Mai 1867 durchfuhr die erste Lokomotive den Bergseltunnel, am 12. Juli war mit der Kardauner Brücke das letzte größere Hochbauwerk fertiggestellt und am 25. Juli durchfuhr ein Probezug die gesamte Strecke von Innsbruck nach Bozen.

Am 17. August wurde die Strecke für den Güterverkehr eröffnet, am 24. August für den Personenverkehr. Aufgrund der Hoftrauer um den erschossenen Kaiser Maximilian von Mexiko erfolgte die Freigabe ganz ohne Feierlichkeiten.- Die Leinenrückseite stellenweise braunfleckig. Das Kartenbild gebräunt und stellenweise leicht braunfleckig.



**42. Brünn.- Kolorierte orig. Lithographie:** [Plan der Umgebungen von Brünn und Turas. Wien, Quartiermeisterstab, um 1835). Kl.-4°. Orig.-Lithographie in 6 Blättern zu je 12 Segmenten (je ca. 63 x 65 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 126 x 195 cm). In Chemise und grünem Pp.-Schuber d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rtitel (Ecken und Kanten leicht beschabt und etw. bestoßen). **1.200,-**



Vgl. Katalog sämtlicher in den kaiserlich-königlichen Kriegs-Archive befindlichen gestochenen Karten und Pläne (1859), S. 131: "Durch vortreffliche Darstellung des Gebirges und saubere Ausführung sich empfehlende Karte".- Prachtvoll kolorierter, seltener und großformatiger Umgebungsplan (Umgebungs-karte) von Brünn (Maßstab ca. 1:14 000). Beiliegend das "Squelette der Umgebungen von Brünn und Turas" für die mit den 6 Blättern komplette Karte (vgl. Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek). Weiters beiliegend das "Squelette der Positions Aufnahme in der Umgegend von Brünn und Turas". Hier sind die weiteren Umgebungen skizziert, die laut Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek aus 11 Blättern bestehen soll. Auf der "Positions Aufnahme" sind jedoch 10 Blätter ersichtlich, die die vorliegenden 6 Blätter umgeben. Eingezeichnet sind, neben Brünn, die Ortschaften Medlanko, Ugartsdorf, Sebrowitz, Jundorf, Klein Kinitz, Kohautowitz, Parfuss, Ober Gerspitze, Tikowitz, Groß Raigern, Schellschütz, Medritz, Morbes, Obrzan, Schimitz, Czernowitz, Schlapanitz, Kritschen, Lösch, Malomir-

schütz, Nennowitz, Turas, Rebeschowitz, Tellnitz, Sokolnitz, Maximiliandorf, Kobelnitz, Satezan, Holubitz, Habrowan, Alt- Neurausitz, Scharaditz, Milleschowitz, Birnbaum, Austerlitz etc. - In schönem Erhaltungszustand.

**43. Deutschland.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte nach Daniel Friedrich Sotzmann und Jean-Baptiste de Bouge:** "Neueste Carte von Deutschland in VI Blätter. Gleichförmig mit jener des H. Sotzmann Geograph. der k. Wissensch. in Berlin und H. Bouge; zugleich auch nach den neuesten Hülfquellen, Karten und gemäß dem Friedensschlusse von Lüneville entworfen 1805 / L'Allemagne suivant les derniers traités de paix de Luneville d'apres Sotzmann et Bouge de L'Academie de Berlin". Wien, Artaria, 1805. 4°. Kupferstichkarte in 48 Segmente zerschnitten zu je ca. 17 x 26,5 cm. Gesamtgröße ca.136 x 153 cm. In Chemise und marmor Pp.-Schuber d. Zt. mit geprägtem Titel a.d. Vorderseite (Schuber fleckig, stark beschabt und bestoßen, Kanten mit Läsuren. Ecken mit Papierstreifen überzogen und verstärkt). **450,-**



Diese großformatige Landkarte von Deutschland beruht auf die Gegebenheiten nach dem Friedensschluss von Lunéville, der am 9. Februar 1801 in Lunéville zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich unter dem römisch-deutschen Kaiser Franz II. unterzeichnet wurde. Dem Vertrag ging ein Waffenstillstand voraus, der am 25. Dezember 1800 in Steyr (Oberösterreich) unterzeichnet worden war. Der Frieden von Lunéville regelte die rechtliche Eingliederung der 1794 besetzten linksrheinischen Gebiete in das französische Staatsgebiet. Er bedeutete für Österreich u. a. den endgültigen Verlust der Niederlande und von Teilen Norditaliens. Für das Deutsche Reich brachte er den massivsten Umbruch seit dem Dreißigjährigen Krieg: Der Rhein wurde nun endgültig zur durchgehenden Grenze zwischen Deutschland und Frankreich.- Die Karte wurde seinerzeit schon in 48 Segmente zerschnitten, um die Teile auf Leinen aufzuziehen und faltbar einzurichten. Das ist jedoch nicht ausgeführt worden. Im Kartenbild stellenweise gering braunfleckig.

**44. Deutschland - Österreich - Italien / Postkarte.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Maximilian De Traux:** "Neueste General- und Post-Karte von ganz Deutschland nach den besten und neuesten Karten und Postbüchern entworfen von M. De Traux ... Neueste General- und Postkarte von ganz Deutschland und Italien mit Inbegriff aller Provinzen der Oesterreichischen Monarchie, des grössten Theils von Preussen, der Niederlande, Frankreich, Russland, der Turkey, England und Dänemark ... beendigt und vollständig bearbeitet von F. Fried ... Carta Novissima della Germania e dell' Italia colle poste...". Wien, Artaria, 1827. Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 48 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 121 x 110 cm). In Chemise und Pp.-Schuber um 1900 (Schuber etw. fleckig und bestoßen, tlw. lichtrandig). **380,-**



Vgl. Austria Picta 42.3.- Hervorragend ausgeführte und großformatige Postkarte für Europa.- "Maximilian De Traux (1766-1817) entstammte einer aus den österreichischen Niederlanden kommenden Familie..." (Austria Picta). 1811 wurde De Traux Lehrer für Befestigungsbaukunst an der Theresianischen Militär- Akademie. Der Wiener Kartograph Franz Fried war zuerst beim Kunst- und Industrie-Comptoir als Zeichner und Bearbeiter hervorragender Karten sehr erfolgreich gewesen. Später arbeitete er für den Wiener Kartenverlag Artaria und Comp. und erlangte dort sehr bald die Stellung eines "Hauskartographen".- Die Leinenrückseite mit Verlagsschildchen von Artaria (mit kleinem Bes.-Stempel). Im Kartenbild vereinzelt gering fleckig.

**45. Deutschland.- Orig. Kupferstich-Karte von John Speed:** "A Newe Mape of Germany. Newly Augmented by Iohn Speed. Ano. Dom: 1626 / Are to be sold by Tho. Baßett in Fleet street & Ric. Chiswell in St. Pauls Churchyard". Aus: "Theatre of the Empire of Great Britaine". (London), Thomas Bassett & Richard Chiswell, (1676). Bildausschnitt ca. 40 x 52,5 cm. Blattgröße ca. 43,5 x 56,5 cm. (Im Mittelfalz und in den Rändern leicht gebräunt. In der linken und rechten oberen Ecke kleine Einrisse hinterlegt). **780,-**



Dekorative Kupferstich-Karte von Deutschland mit 8 Stadtansichten in der oberen Randleiste: Heidelberg, Frankfurt am Main, Wien, Prag, Köln, Nürnberg, Strassburg, Augsburg. In der linken und rechten Randleiste 10 Trachtendarstellungen: Noble Man, Bohemian, Helvetian, Marchant etc. Das Kartenbild reicht von Arras im Westen bis Sandomierz im Osten, von Husum im Norden bis Triest im Süden. Mit dem Verlauf der Donau bis Peterwardein. Die Karte von John Speed mit der Verlegeradresse von Baßett. Zu Beginn der 1670er Jahre kamen die Platten in den Besitz der Londoner Verleger Thomas Bassett und Richard Chiswell. Sie brachten 1676 eine bearbeitete und ergänzte Neuauflage des "Theatre of Great Britain" und des "Prospect of ... the world" nunmehr mit gemeinsamen Haupttitelblatt heraus. Die Rückseite mit englischem Text: "The Description of Germany ... is continued with Belgia and lieth next Eastward in our course toward Asia ... And by this means it hath a long time continued in the house of Austria without any intermission".

**46. Deutschland - Bayern / Mautkarte.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Christoph von Johann Franz Kohlbrenner:** "Geographische Mauth-Charte von Bayern. Vorstellend alle zu Wasser und zu Land hergebrachte Mauth-Stationen u. Accis-Aemter samt denen dahin-führenden Commercial- u. Land-Strassen entworfen Anno 1764 ... Johann Franz Kohlbrenner Augsburg, Tobias Conrad Lotter, 1764. Orig. Kupferstichkarte, Blattgröße ca. 59,5 x 69,5 cm, Bildausschnitt ca. 55 x 65 cm (Faltstellen geglättet, kleine Randeinrisse hinterlegt). **750,-**

Lentner 5921. Pfister II, 2663.- Schöne und seltene Mautkarte von Bayern in einem kräftigen Abdruck! In der rechten unteren Ecke eine kleine Ansicht von München. In der rechten oberen Ecke "Nota. Was in dieser Charte enthaltene Waßerströme auf ein Schiff oder Floß bey gutem Waßer ertragen mögen: Donau / Inn / Iser...". In der linken oberen Ecke die Titeltartusche. Darunter die "Namen deren Mauth-Stationen und Accis-Aemtern". Die Karte wurde von J. F. Kohlbrenner (1728-1783) für zollpolitische Zwecke gefertigt, als Einzelblatt konzipiert und gedruckt. Die Lage der Mautstationen und der Verlauf der Straßen waren in dieser Mautkarte übersichtlich dargestellt. Für Kohlbrenners Mautkarte wurde keine neue Landesaufnahme durchgeführt. Stattdessen wurden die Straßen eher schematisch als gerade Linien mit Querstrichen für Entfernungsangaben (Wegstunden) eingezeichnet, was für ihren Zweck genügte.



**47. Deutschland / Postkarte.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von A. P. H. Nordmann:** "Neueste Post-Karte von ganz Deutschland mit dem grösten Theil der umliegenden Staaten oder Mittel-Europa. Nach der Eintheilung des Wiener Congresses - Nouvelle Carte des Postes de L'Allemagne ... Avec des Supplémens jusqu'à Petersbourg, Moscou, Madrid et Stockholm. Nouvellement dressée par A. P. H. Nordmann". Wien, Artaria, 1816. 8°. Or.-Kupferstich in 72 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 99 x 143 cm). In Pp.-Schuber d. Zt. mit rotem Rücken und gepr. Rtitel (Schuber beschabt und bestoßen. Ecken Kanten und Kapitale mit kleinen Läsuren). **380,-**



Zweite Ausgabe der großformatigen Postkarte von A. P. H. Nordmann für Deutschland (= Europa) mit der Einteilung nach dem Wiener Kongress. Erstmals 1813 erschienen. Mit 4 schematischen Nebenkarten der Straßen und Postverbindungen von Kowno (= Kaunas in Litauen) nach St. Petersburg; von Wilna (= Vilnius in Litauen) nach Moskau; von Paris nach Madrid; von Mailand nach Madrid. Am rechten unteren Rand die "Namen und Farben der auf dieser Charte befindlichen Kaisertümer, Königreiche und sonstigen Staaten". Am linken unteren Rand "Remarques à l'usage des Voyageurs. Allemagne, États Autrichiens, Prusse, Pologne, et Suisse ... Grand-Bretagne ... France ... Espagne et Portugal ... Italie ... Russie ... Turquie ... Remarques générales...".-Rückseite mit kleinem Titelschildchen von Artaria. Das Kartenbild leicht gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig.

**48. Europa.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte:** "Karte von Europa nebst den Angrenzungen von Asien und Africa. Nach den besten und zuverlässigsten Hilfsmitteln. In VI Blättern herausgegeben". Wien und Pesth, J. Riedl's Kunsthandlung, 1822. Gr.-8°. Or.-Kupferstich in 60 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 120 x 126 cm). In Pp.-Schuber mit rotem Rücken und gepr. Rückentitel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Fehlstellen im Deckelbezug mit zeitenöss. Papier überzogen). **550,-**

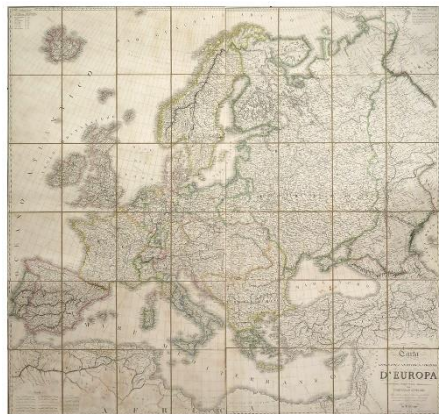


Die großformatige Europakarte erschien wenige Jahre nach dem Wiener Kongress. Als Vorlage diente wohl die erstmals 1811 in Berlin bei Schropp erschienene Karte gleichen Namens, welche von Daniel Gottlob Reymann entworfen und von Heinrich Kliever gestochen wurde.- Mit Nordafrika über Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Palästina, Teilen von Arabien, Kaspisches Meer etc.- Die Leinenrückseite tlw. angestaubt und stellenweise etw. braunfleckig. Das Kartenbild in recht sauberem Erhaltungszustand.

**49. Europa / Postkarte.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Johann Pongraz (Pongratz):** "Neueste allgemeine Postkarte von Europa in welcher sämtliche Postrouten aller europäischen Staaten nach den zuverlässigsten Postbüchern angezeigt sind. Mit fernerer Benützung der besten astronomischen Ortsbestimmungen und der vorzüglichsten geographischen Hilfsmitteln. Entworfen von Johann Pongraz ... nach den neuesten Postberichten und Verzeichnissen aber ergänzt und berichtigt von Karl Ingenieur 1804 - Nouvelle Carte des Routes des Postes dans les différens Etats de l'Europe...". Wien, Tranquillo Mollo, 1804. 4°. 4 Kupferstichkarten in je 8 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 58 x 80 cm. Gesamtgröße ca. 116 x 160 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber mit Or.-Titelschild a.d. Vordereckel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren. Das Titelschild etw. wasserrandig). **380,-**



Die Postkarte von Europa erschien erstmals 1798 und gilt als eine frühesten Verlagswerke von Tranquillo Mollo (1767-1837).- Kartenblatt I mit winzigem Braunfleck, sonst in sauberem Erhaltungszustand.

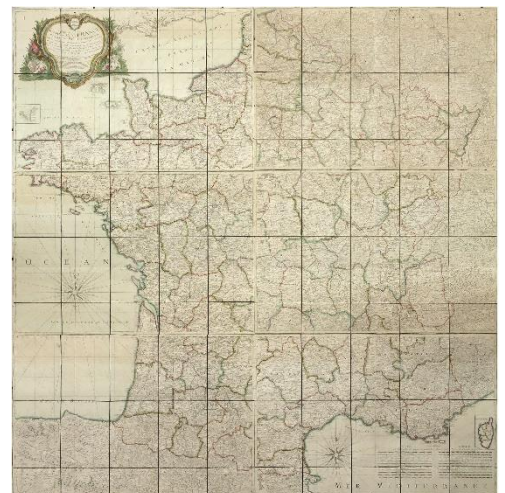


**50. Europa / Strassenkarte.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Stanislao Stucchi:** "Carta Geografica, Statistica e Stradale d'Europa, disequata ed incisa da Stanislao Stucchi. Secondo le attuali divisioni politiche. Corretta ed aumentata delle distanze alle principali città maritime in Miglia d'Italia di 60 al grado". Milano, Presso Achille Stucchi - Torino, Presso Gio Batta Maggi, 1848. 4°. Kupferstichkarte in 48 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 148 x 155 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber mit Or.-Titelschild a.d. Vordereckel (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken mit Läsuren. Schuberboden und Ecken mit zeitenöss. Papierstreifen verstärkt). **350,-**

Zweite Ausgabe der großformatigen Landkarte von Europa zum Reisegebrauch, erschienen im Revolutionsjahr 1848. Zuvor 1846 ebenfalls in Mailand bei Stucchi herausgegeben.- Die Leinenrückseite unterschiedlich und tlw. stark braunfleckig. Im Kartenbild etw. braunfleckig.

**51. Frankreich.- Teil- und grenzkolorierte orig.-Kupferstichkarte von César François Cassini de Thury:** "Carte de France divisées en 86 Départements, formant la Nouv. Division de la Rép.e décrétée par L'Assemblée Nation & Sanction, en 1792. Dressée sur les meilleures Cartes ... mise au jour par Mr. Cassini de Thury...". Paris, Louis-Charles Desnos, (um 1793). 4°. 6 Kupferstich-Karten in je 15 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 51,5 x 76 cm. Gesamtgröße ca. 153 x 151 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titelschildchen (Schuber etw. fleckig, beschabt und angestaubt. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **800,-**

Seltene Karte von Frankreich mit den 86 Departements um 1792/1793. Links oben mit großer Titeltartusche. Ursprünglich entstanden mit der französischen Revolution 83 Départements, die zunächst nicht durchnummeriert waren. Bis 1808 stieg die Zahl der Départements zwischenzeitlich auf 130, nach der Restauration in den Jahren 1814/1815 wurden die ursprünglichen Französischen Départements wiederhergestellt. Die Département-Gesetze vom 22. Dezember 1789 und vom 26. Februar 1790 folgten im Wesentlichen den Entwürfen Mirabeaus, indem Frankreich in 83 ungefähr gleich große Départements aufgeteilt wurde. Als Maßstab für die Größe eines Départements wurde dabei festgelegt, dass die Grenze von der Hauptstadt des Départements nicht weiter als einen Tagesritt zu Pferd entfernt sein dürfe. Diese Neugliederung Frankreichs in Départements trat am 4. März 1790 in Kraft.- Im Kartenbild vereinzelt nur gering fleckig.



**52. Frankreich.- Teil- und grenzkolorierte orig.-Kupferstichkarte von Alexis Donnet:** "Carte Topographique, Minéralogique et Statistique de la France, réduite de celle de Cassini ... Rectifiée d'après les nouvelles Observations astronomiques, Les levés du Cadastre, Les Travaux des Ponts-et-Chaussées, des Mines etc. Dressée et dessinée par Alexis Donnet ... Gravée par R. Wahl, Dandeleux et Malo, Elèves du Dépôt Général de la Guerre..." Paris, Langlois, 1817. 4°. Mit 24 Kupferstich-Karten in je 8 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 46 x 60 cm. Gesamtgröße ca. 276 x 240 cm), 1 "Tableau d'Assemblage" (auf Ln. aufgezogen in 6 Segmenten, ca. 45,5 x 44 cm) und "Tableau Provisoire des Signes..." auf Ln. aufgezogen in 2 Segmenten, ca. 27,5 x 22,5 cm). In Chemise und . Pp.-Schuber d. Zt. mit hs. Titel-Schildchen (Schuber etw. fleckig, beschabt und angestaubt. Ecken und Kanten mit Läsuren). **1.300,-**

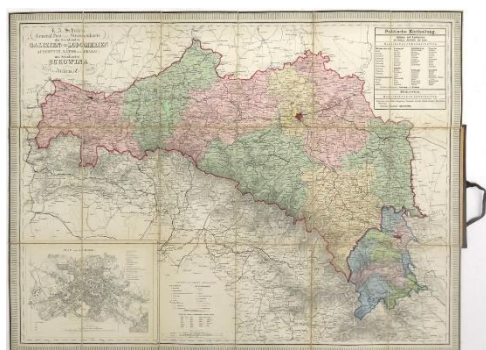


Vgl. Kretschmer, Lex. zur Gesch. der Kartographie I, 235.- Erste Ausgabe der seltenen Frankreich-Karte. In der linken unteren Ecke eine große Insetkarte von Korsika.- "... Das Kartenwerk von Cassini (auf den sich das vorliegende Kartenwerk von Donnet gründet) ... war die erste detaillierte Karte eines europäischen Landes, die auf vollständigen geodätischen Grundlagenmessungen beruhte. Ihre 82 Bl., die hauptsächlich zwischen 1756 und 1789 veröffentlicht wurden ... geben von Frankreich ein exaktes 'geometrisches' Bild..." (Kretschmer). Alexis Donnet (1782-1867) war Ingenieur-Geograph und gehörte dem Katasteramt von Frankreich an.- Die Leinenrückseiten vereinzelt fleckig. Lediglich bei Blatt XXII im unteren Teil leicht braunfleckig, die restlichen Kartenblätter in schönem Erhaltungszustand.

**53. Galizien / Lodomerien.- Grenzkolorierte Karte in orig. Lithographie:** "Strassen-Karte des Koenigreiches Galizien und Lodomerien". (Wien, Generalquartiermeisterstab, um 1827). Kl.-4°. Or.-Lithographie in 3 Blättern (insges. 36 Segmente) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (unterschiedliche Größen: 1) ca. 63 x 76 cm.- 2) ca. 61,5 x 72 cm.- 3) ca. 48,5 x 72 cm). Gesamtgröße ca. 110 x 148 cm). In Chemise und Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Titelschildchen a.d. Deckel (Schuber beschabt und bestoßen, etw. fleckig, Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **680,-**



Seltene und sehr großformatige Karte von Galizien und Lodomerien. In der rechten oberen Ecke das Verzeichnis der 19 Kreise (Wadowicer Kreis, Bochnier Kreis, Tarnower Kreis, Samborer Kreis, Przemysler Kreis, Lemberger Kreis, Czernowitzer Kreis etc.). In der linken unteren Ecke die "Zeichen Erklärung" und der Hinweis "Die zur Militär Grenze Siebenbürgens gehörigen Orte sind mit einer andern Schrift Gattung geschrieben".- 1772 gelangten Teile Kleinpolens, Podoliens, Rutheniens und des Karpatenvorlandes, die zuvor zu Polen-Litauen gehört hatten, im Rahmen der ersten Teilung Polens an das österreichische Haus Habsburg. Als sogenanntes Königreich Galizien und Lodomerien wurde die Landschaft 1804 dem Kaisertum Österreich angegliedert und gehörte von 1867 bis 1918 als Kronland zum cisleithanischen Teil Österreich-Ungarns.- Die Leinenrückseite stellenweise leicht braunfleckig.



**54. Galizien / Lodomerien.- Kolorierte Karte in orig. Lithographie von R. A. Schulz:** "R. A. Schulz's General Post- und Strassenkarte des Kronlandes Galizien und Lodomerien, Auschwitz, Zator und Krakau; so wie des Kronlandes Bukowina". Wien, Artaria, 1873. 8°. Or.-Lithographie in 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 56 x 74 cm). In blindgepr. OLn.-Mappe mit goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel und Bindebändern. **verkauft**

Seltene Post- und Strassenkarte von Galizien und Lodomerien. Erstmals 1855 erschienen. In der linken unteren Ecke Insetplan von Lemberg. In der rechten oberen Ecke die "Politische Eintheilung ... Bezirkshauptmannschaften..."- Die Leinenrückseite stellenweise leicht braunfleckig. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

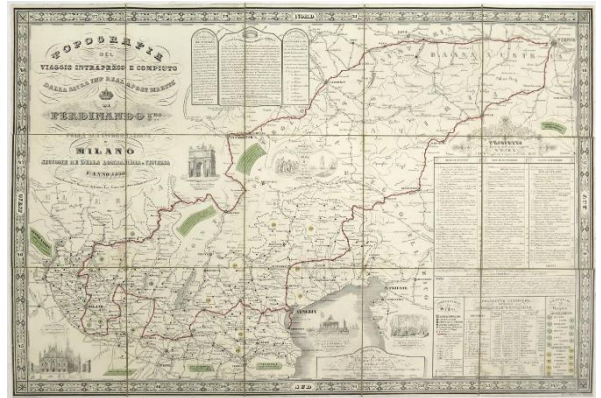


**55. Italien / Carta Postale.- Grenzkolorierte Orig.-Kupferstichkarte von F(erdinando) Arrigoni:** "Carta Postale dell'Italia. Costruita dietro i migliori materiali, dal Capitano F. Arrigoni, già addetto all J. R. Istituto Geografico Militare di Milano. Conforme ai dati del Geografo Italiano Adriano Balbi per l'orografia e la politica ripartitione ... P. Allodi inc.". Milano (Mailand), presso l'editore Paolo Obicini, 1846. Gr.-8°. Orig-Kupferstichkarte in 20 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 83,5 x 70,5 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren). **240,-**

Ausgezeichnete und in großer Genauigkeit ausgeführte Postkarte von Italien. In der östlichen Adria auch die Küstenlinie von Dalmatien eingezeichnet. Weiters sind auch die Fahrzeiten für einige Dampfschifflinien ("Bastimento a Vapore") eingezeichnet: "Da Ancona a Corfù in ore 47 - Da Trieste a Ancona in ore 15 - Da Napoli a Messina in ore 21 - Da Palermo a Malta in ore 26" etc.- Die Leinenrückseite stellenweise gering fleckig. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

**56. Italien / Lombardisch-Venezianisches Königreich.- Teilkolorierte Karte in orig. Lithographie von Estore Lanzani:** "Topografia del Viaggio intrapreso e compiuto dalla Sacra I. R. A. P. Maesta di Ferdinando I. nella sua incoronazione in Milano siccome Re della Lombardia e Venezia L'Anno 1838. Compilazione e Disegno di Estore Cavr. Lanzani domiciliato in Vicenza". Vicenza, Vendibile presso Angelo Crivellari Librajo - Lit. L. Müller, 1838. Gr.-8°. Karte in orig. Lithographie in 15 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 53,5 x 79 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber der d. Zt. mit hs. Schildchen (Schuber beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **550,-**

Sehr seltene Karte, die den Verlauf der Reise von Kaiser Ferdinand I. (1793-1875) zur Krönung zum König von Lombardo-Venetien in Mailand zeigt. Nach dem Tod seines Vaters Franz I. am 2. März 1835 folgte Ferdinand ihm auf dem Kaiserthron nach. Am 7. September 1836 empfing Ferdinand in Prag die Krone von Böhmen. Es war dies das letzte Mal, daß ein Herrscher mit der Wenzelskrone gekrönt wurde. Am 6. September 1838 wurde er zum König von Lombardo-Venetien gekrönt und das letzte Mal, daß ein Herrscher mit der Eisernen Langobardenkrone gekrönt wurde. Das Königreich Lombardo-Venetien (italienisch Regno Lombardo-Veneto) als Zusammenschluss der Lombardei und Venetiens war nach dem Wiener Kongress von 1815 gebildet worden und bis 1859/66 ein Land innerhalb des Kaisertums Österreich. 1851 wurde das Königreich in die zwei Kronländer Lombardei und Venetien aufgeteilt, wobei die Bezeichnung "Königreich Lombardo-Venetien" bis zum 3. Oktober 1866 beibehalten wurde. Nach der Niederlage im Sardinischen Krieg musste Österreich die Lombardei mit dem Frieden von Villafranca 1859 an Frankreich abtreten. Im Vertrag von Turin von 1860 mit dem Königreich Sardinien wurde das Gebiet gegen Nizza und Savoyen getauscht, so dass die Lombardei 1861 Teil des neu gebildeten Königreiches Italien wurde. Mit dem Frieden von Wien fielen 1866 schließlich auch Venetien und Mantua an Italien.- Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand. Auf den Schuber ein Schildchen montiert mit dem handschriftlichen Kaufvermerk: "Gekauft zu Mantova den 7.t. August 1848. Wojatzek".



**57. Italien / Lombardo-Venetien.- Orig. Kupferstichkarte:** "Generalkarte des Lombardisch-Venetianischen Königreiches reduziert nach der topographischen Karte in dem militair geographischen Institute des K. K. Generalquartiermeisterstabs zu Mailand im Jahre 1838 / Carta Generale del Regno Lombardo-Veneto...". Mailand, Militärgeographisches Institut, 1838. Kl.-4°. Or.-Kupferstichkarte in 4 Blättern zu je 10 Segmenten (je ca. 45 x 75 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 90 x 150 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. (fleckig und tlw. tintenfleckig, stark beschabt und bestoßen. Unterer Teil des Schubers mit zeitgenöss. Material überklebt). **350,-**



Erste reduzierte Ausgabe nach der seltenen Monumentalkarte von Lombardo-Venetien aus dem Jahr 1833. Beiliegend das "Squelette der General Karte des Lombardisch-Venetianischen Königreiches im 1 / 288.000 der Natur" (ebenfalls auf Leinen aufgezogen; ca. 19 x 26 cm).- Das Königreich Lombardo-Venetien (italienisch Regno Lombardo-Veneto) als Zusammenschluss der Lombardei und Venetiens war nach dem Wiener Kongress von 1815 gebildet worden und bis 1859/66 ein Land innerhalb des Kaisertums Österreich. 1851 wurde das Königreich in die zwei Kronländer Lombardei und Venetien aufgeteilt, wobei die Bezeichnung "Königreich Lombardo-Venetien" bis zum 3. Oktober 1866 beibehalten wurde. Nach der Niederlage im Sardinischen Krieg musste Österreich die Lombardei mit dem Frieden von Villafranca 1859 an Frankreich abtreten. Im Vertrag von Turin von 1860 mit dem Königreich Sardinien wurde das Gebiet gegen Nizza und Savoyen getauscht, so dass die Lombardei 1861 Teil des neu gebildeten Königreiches Italien wurde. Mit dem Frieden von Wien fielen 1866 schließlich auch Venetien und Mantua an Italien.- Im Kartenbild stellenweise etw. braunfleckig.

gebildeten Königreiches Italien wurde. Mit dem Frieden von Wien fielen 1866 schließlich auch Venetien und Mantua an Italien.- Im Kartenbild stellenweise etw. braunfleckig.

**58. Italien / Lombardo-Venetien.- Orig.-Kupferstichkarte:** "Generalkarte des Lombardisch-Venetianischen Königreiches reducirt nach der topographischen Karte in dem militair geographischen Institute des K. K. Generalquartiermeisterstabs zu Mailand im Jahre 1838 / Carta Generale del Regno Lombardo-Veneto ... Berichtiget im Jahre 1838 / Carta Generale del Regno Lombardo-Veneto ... nell'anno 1838. Riveduta nell'anno 1856". Mailand, Militärgeographisches Institut, 1856. Kl.-4°. Orig.-Kupferstichkarte in 4 Blättern zu je 10 Segmenten (je ca. 46 x 76 cm) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (Gesamtgröße ca. 92 x 152 cm). In Chemise und marmor. Ln.-Schuber d. Zt. mit aufgezog. Or.-Titelschildchen (fleckig, beschabt und bestoßen, tlw. wasserrandig. Deckelbezug mit ergänzten Teilen).

300,-



Zweite reduzierte Ausgabe (vorher 1838) nach der Monumentalkarte von Lombardo-Venetien aus dem Jahr 1833.- Die Leinenrückseite stellenweise gering fleckig. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

**59. Italien - Milano / Mailand.- Grenzkolorierte Orig.-Kupferstichkarte von Giovanni Brenna:** "Carta topografica dei Contorni di Milano ... Scala di 1. a 25000 dall' ... Geografo Pensionato Giovanni Brenna ... Pubblicato nell'Anno 1833, ed aumentato nel Maggio 1842 ... colla nuova Strada Postale Militare e Strada Ferrate per Venezia a Monza ... Vittorio Angeli incise". Milano, presso l'Autore Borgo P.ta Comasina, 1842. 8°. Orig.-Kupferstichkarte in 4 Bättern zu je 8 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 35 x 43 cm. Gesamtgröße ca. 70 x 86 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezog. Or.-Titelschild (etw. beschabt und bestoßen. Ecken mit zeitgenöss. Papier überklebt).

480,-

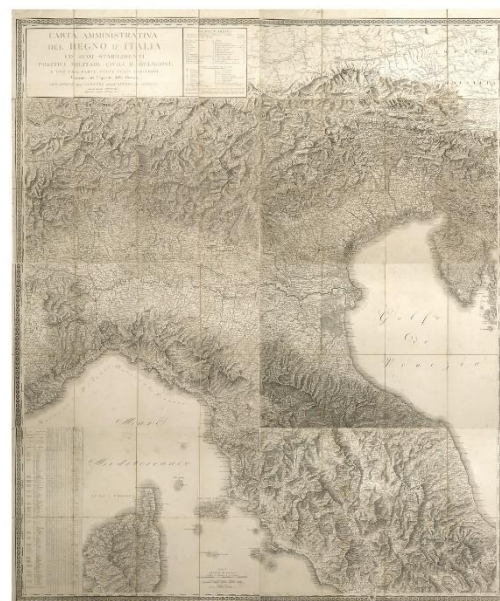


Schöne Karte der Umgebungen von Mailand. Mit der Bahntrasse der nur 2 Jahre vorher eröffneten Eisenbahnlinie Mailand - Monza. Als erste Eisenbahnstrecke im lombardisch-venetianischen Königreich wurde Mailand-Monza von der I.R. priv. Strada Ferrata da Milano a Monza am 17. August 1840 eröffnet. Die 13 km lange Strecke ist somit die zweitälteste Lokomotiv-Eisenbahn im ehemaligen Kaisertum Österreich. Sie ist zufällig auch gleichzeitig die zweitälteste Eisenbahn im heutigen Italien. Eingezeichnet sind die Ortschaften Mazzo, Cerchiate, Baranzate, Musocco, Lampugnano, Seguro, Niguarda, Sesto St. Giovanni o di Monza, Cologno, Vimodrone, Precotto, Crescenzago, Rovagnasco, Redeciesio, Tregarezzo, Baggio, Corsico, Trezzano, Buccinasco, Ronchetto, Morsenchio, Linate, Peschiera, Bolgiano, Carpinello, Mediglia Chiaravalle, Vigentino etc.- In sauberem Erhaltungszustand.

**60. Italien.- Orig. Kupferstichkarte von Gaudenzio Bordiga:** "Carta Amministrativa del Regno d'Italia co suoi Stabilimenti Politici, Militaria, Civili, e Religiosi; e con una parte degli Stati Limitrofi. Costrutta nel Deposito della Guerra per Ordine del Ministro della Guerra, e Marina nell'Anno MDCCCXI. Aggiunta e corretta nell'anno 1813". (Mailand), Deposito della Guerra, 1813. Gr.-8°. 6 Kartenblätter in Kupferstich in je 8 und 12 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 56,5 x 55 cm und 36,5 x 55cm. Gesamtgröße ca. 133 x 110 cm). In Chemise und grünem Pp.-Schuber d. Zt. mit aufgezog. Or.-Titelschildchen "Foglio d'insieme" (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren. Die Leinenrückseiten tlw. angestaubt. Im Kartenbild leicht gebräunt und vereinzelt braunfleckig).

550,-

Marinelli 1635.- Detailreich ausgeführte, großformatige Karte von Norditalien. In der linken Hälfte auch Elba und der nördliche Teil von Korsika eingezeichnet. Komplet mit allen Karten laut Übersichtsblatt "Foglio d'insieme": I) "Titolo - Milano".- II) "Cremona".- III) "Livorno".- IV) "M. Brenner - Venezia".- V) "Bologna".- VI) "Fermo".- "Gaudenzio Bordiga (1773 - 1837) è stato un incisore e cartografo italiano ... Con il tempo, esattamente nel 1807, Gaudenzio diventa capo incisore dell'Istituto Geografico Militare e viene in seguito confermato anche nel 1815 ... Nel 1834 viene decorato dall'Imperatore d'Austria con la medaglia d'oro dell'onore civile..." (Wikipedia).



**61. Julien, (Roch Joseph).** Atlas Topographique et Militaire, qui comprend Les Etats de la Couronne de Boheme & la Saxe Electorale avec leurs Frontiers. Dedié a sa Majesté L'Imperatrice Reine de Hongrie et de Boheme. Par le S.r Julien. Paris, chez L'Auteur a L'Hotel de Soubise, 1758. Qu.-Folio (ca. 28 x 43 cm). Mit gest., illustr. Titel, 1 Bl. "Explication -Echelles", 1 Bl. "Plan Général, 2 grenzkolor. Kupferkarten "Carte Generale" und 56 (47 grenzkol.) Kupferkarten. Flexibler Lederband d. Zt. mit 1 Bindeband (vermutlich orig. Verlags-Interimslederband.- Beschabt, tlw. stark fleckig, bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren, stellenweise wurmstichig, kleine Fehlstellen ergänzt).

1.550,-



Französischer Atlas über die Schauplätze des Schlesischen Krieges und die ersten beiden Jahre des Siebenjährigen Krieges. Beim gestochenen Titel im oberen Rand Bildnismedaillon von Maria Theresia in allegorischer Rahmung. Beginnt mit "Explication des Signes dont on s'est servi pour désigner les Villes ... Echelles de 19020 Toises..". Folgt: "Plan Général de la distribution des feuilles qui composent l'Atlas Géographique ... de la Guerre d'Allemagne Publié par le S.r. Julien, le 1er Aoust 1758". Dann: "Carte Generale, Réduite des 43 Feuilles de l'Atlas Topographique et Militaire des Etats de la Couronne de Boheme...". Weiters: "Carte Generale des 39 premieres Feuilles de l'Atlas Géographique et Militaire des Etats de la Couronne de Boheme et de la Saxe Electorale avec leurs Frontieres". danach folgen die Karten mit den Nummern: 1-5, 7-25, 25A, 25B, 26-31, 31A, 31B, 32-37, 37A, 37B, 38-41, 41A, 41B, 42-43. Die restlichen 6 Karten am Schluß ohne Nummer. Die Karten zeigen u.a.: "Umgebung von Passau, Deggendorf, Straubing / Umgebung von Krumau, Budweis / Umgebung von Gmünd, Schrems, Weitra, Wittingau / Umgebung von Nikolsburg, Znaim, Krumau / Umgebung von Ungarisch Brod, Hradisch, Austerlitz / Umgebung von Bechin, Strakonitz / Umgebung von Iglau, Teltsch, Tabor / Umgebung von Brünn, Groß Meseritsch / Umgebung von Olmütz, Kremsier, Leipnik / Umgebung von Neu Titschein, Krasno / Umgebung von Teinitz, Plan, Mies / Umgebung von Pilsen, Rokitzan, Beraun / Umgebung von Kuttenberg, Deutsch Brod, Czaslau / Umgebung von Pardubitz, Zwittau, Landskron / Umgebung von Troppau, Mährisch Ostrau / Umgebung von Eger, Karlsbad, Joachimsthal / Umgebung von Prag, Rakonitz, Kommotau / Umgebung von Königgrätz, Glatz / Umgebung von Chemnitz, Stollberg / Umgebung von Leitmeritz, Altenberg / Umgebung von Zittau, Böhmisches Leipa / Umgebung von Oppeln, Rosenberg / Umgebung von Gotha, Naumburg, Sondershausen / Umgebung von Meissen, Neu Dresden / Umgebung von Breslau, Mittelwalde / Umgebung von Wittenberg, Dessau, Torgau / Umgebung von Göttingen, Holzminden / Umgebung von Eisleben, Quedlinburg / Umgebung von Wolfenbüttel, Hildesheim / Umgebung von Magdeburg, Helmstedt / Umgebung von Frankfurt a.d. Oder, Schittlau etc.- Die letzten 6 Karten ohne Nummer, wie folgt: "Carte generale de L'Electorat de Saxe et des ses Frontières / Marquisat de Brandebourg / Premiere, Seconde, Troisieme Quatrieme Feuille de L'Electorat d'Hannovre, et autres Etats du Cercle de Basse Saxe".- Papier unterschiedlich gebräunt und braunfleckig. Ober- und Unterkante wasserrandig, dadurch in den Rändern stellenweise stärker fleckig (tlw. auch in das Kartenbild reichend). Im linken Rand stellenweise etw. wurmstichig. Bei der letzten Karte Eckenriß hinterlegt.

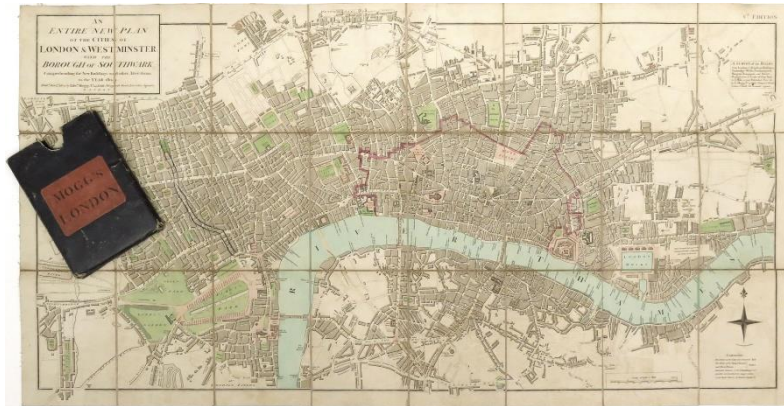
**62. Karpathos.- Orig. Kupferstichkarte von Natale Bonifacio:** "Isola de Scharpanto". (Venedig, Donato Bertelli, 1574). Blattgröße ca. 25 x 18 cm. Bildausschnitt ca. 18 x 13,5 cm (Papier leicht gebräunt).

480,-

Seltene und sehr frühe Karte der Insel Karpathos (türkisch Kerpe, italienisch Scarpanto, lateinisch Carpathus). Mit Rollwerkskartusche, Windrose und Segelschiff. Im Jahr 1537 wurde Karpathos ins Osmanische Reich einverleibt und blieb folgend fast 400 Jahre in türkischem Besitz. Offiziell erhielt die Insel den Namen Kerpe. Der Einfluss der Osmanen auf die Insel blieb jedoch eher gering, die größte Bedrohung der Bewohner ging weiterhin von den Piratenangriffen aus. Während des Griechischen Unabhängigkeitskrieges (1821-1829) wurde Karpathos bereits 1823 aus der türkisch-osmanischen Herrschaft entfernt und Teil der sich neu formierenden unabhängigen griechischen Republik. Durch den Beschluss des Londoner Protokolls musste jedoch Griechenland 1830 die Dodekanes-Inseln im Tausch mit Euböa wieder dem Osmanischen Reich abtreten.- Natale Bonifacio de Sebenico (1537/38-1592), war Kupferstecher und Holzschneider aus Dalmatien, der in Venedig und Rom lebte und arbeitete. In den 1570er Jahren schuf er in Venedig gestochene Karten, die später in "Civitatium aliquot in signorum et locorum magis" veröffentlicht wurden, zunächst 1568 von Ferrando Bertelli und später 1574 von Donato Bertelli.



**63. London / Westminster.- Teilkolorierte Orig.-Kupferstichkarte von Edward Mogg:** "An Entire New Plan of the Cities of London & Westminster: with the Borough of Southwark. Comprehending the New Buildings and other Alterations, to the Year 1809. V.th Edition". London, Publ. Jan. 1st, Edw. Mogg, 1809. 8°. Orig. Kupferstichkarte in 24 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 47 x 91 cm). In Pp.-Schuber d. Zt. mit Titelschildchen a.d. Vorderseite und aufgezog. Or.-Schildchen "Hackney Coach Fares" a.d. Rückseite (Schuber gebräunt, fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren). **550,-**



"This early pocket map of London shows the city laid out in 1809 around the Thames River, which snakes along the lower half of the map. The city and its surrounding boroughs extend out from the river's shores, with fine engraving of streets and buildings offering detailed insight into the city's development in the early 19th century. Exceptionally detailed, it notes individual streets, parks, important buildings, bridges and docks from Hyde Park east as far as Grand Surrey Outer Dock".- Die Leinenrückseite stärker gebräunt und braunfleckig. Das Kartenbild leicht gebräunt und vereinzelt gering braunfleckig.

**64. Mähren / Schlesien.- Orig. Kupferstichkarte:** "Special Karte der Markgrafschaft Mähren und des Herzogthums Schlesien. Astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen, reducirt, gezeichnet und gestochen von dem K. K. Militaerischen Geographischen Institute in Wien, herausgegeben im Jahre 1844. Berichtiget im Jahre 1857". Wien, Militärgeographisches Institut, 1857. Gr.-8°. Or.-Kupferstichkarte in 11 Blättern (9 Blätter je ca. 52,5 x 40 cm, 1 Blatt ca. 36 x 40, 1 Blatt ca. 27 x 40 cm). Insgesamt mit 82 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. In Chemise und Hln.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel (Schuber gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). **450,-**

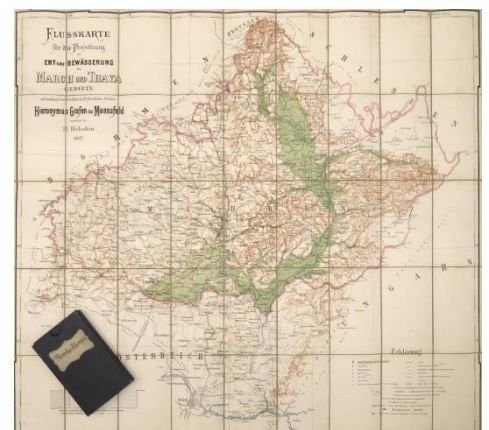


Komplettes Exemplar der großformatigen Spezialkarte von Mähren und Schlesien. Erstmals 1844 erschienen. Liegt hier in der zweiten berichtigten Ausgabe vor. Weitere Ausgaben erschienen 1869 und 1870. 10 Kartenblätter mit aufgezogenen Titelschildchen auf der Leinenrückseite. Das 1. Blatt (ohne Schildchen) zeigt die "Umgebungen von Friedberg und Freywaldau".- Nr. II/XX: "Umgebungen von Jägerndorf und die statistische Übersicht. Blatt zur Übersicht der Special Karte der und des Herzogthums Schlesien, Markgrafschaft Mähren".- Nr. III/VIII: "Umgebungen von Zwittau und Mähr. Trübau nebst Titel. Neustadt und Brüßau".- IV/IX: "Umgebungen von Schönberg und Littau. Olmütz und Prerau".- Nr. V/X: "Umgebungen von Troppau. Weiskirchen".- Nr. VI/XI: "Umgebungen von Teschen. Jablunkau nebst Massstab".- Nr. VII/XII: "Umgebungen von Iglau nebst Zeichen Erklärung. Teltsch und Trebitsch".- Nr. XIII/XVII: "Umgebungen von Brünn. Znaim".- Nr. XIV/XVIII: "Umgebungen von Wischau und ungarisch Hradisch. Gaya und Göding".- Nr. XV/XIX: "Umgebungen von Zlin. Banow und die Höhen Tabelle".- Nr. XVI: "Umgebungen

von Frainersdorf und Zlabings".- Das Blatt Nr. II/XX (Übersicht; Jägerndorf) stellenweise braunfleckig. Die restlichen Karten in sauberem Erhaltungszustand.

**65. March und Thaya in Mähren.- Karte in orig. Farblithographie von Heinrich Hobohm:** "Flusskarte für die Projektirung der Ent- und -Bewässerung der March und Thaya Gebiete, auf Anordnung Seiner Excellenz des ... Ackerbau-Ministers Hieronymus Grafen zu Mannsfeld bearbeitet von H. Hobohm 1877". (Gezeichnet von Edwin Edwards). Wien, Lithografie & Druck der Art. Anstalt v. Jak. Stockinger & Alois Morsack, 1877. 8°. Orig. Farblithographie (ca. 86 x 94 cm) in 45 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet. In Chemise und dunkelgrünem Ln.-Schuber d. Zt. mit hs. Titel-Schildchen (Schuber mit geringen Gebrauchsspuren). **380,-**

Vgl. ÖBL VI, 58 f.- Seltene Karte der Flußverläufe von March und Thaya in Mähren. Reicht im Norden von Altstadt, Grumberg, Schönberg, Hohenstadt, Römerstadt etc. bis Preßburg im Süden. Im Westen von Iglau, Studein, Jämnitz bis Znaym Nikolsburg etc. In der unteren Hälfte der Karte Niederösterreich mit Waldviertel, Weinviertel, Marchfeld bis zur Donau von Korneuburg bis Hainburg.- Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.





**66. Militärgrenze.- Grenzkolorierte Karte in Orig.-Lithographie von W(enzel) Pokorny:** "Die Kaiserl. Königl. Militair Grenze, gewidmet ... dem Herrn Karl Freiherrn von Hitzinger ... wirklichen Hofrathen ... von W. Pokorny, k. k. Hofkriegs-Buchhaltungs-Beamten". (Wien), 1840. Kl.-4°. 3 Kartenblätter zu je 9 Segmenten in Orig.-Lithographie auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 68 x 49,5 cm. Gesamtgröße ca. 68 x 149 cm). In Chemise und grünem Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Rtitel a.d. Rücken (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit kleinen Läsuren). **750,-**



Nicht in Katalog Austria Picta.- Erste Ausgabe der sehr seltenen Karte der Militärgrenze des Habsburgerreiches. Militärgrenze war die Bezeichnung für das vom 16. bis zum 19. Jahrhundert militärisch organisierte Grenzgebiet des Habsburgerreiches zum Osmanischen Reich in Südosteuropa. Zur Zeit ihrer größten Ausdehnung im Jahre 1850 umfasste die Militärgrenze ein Gebiet von 50.000 Quadratkilometern und erstreckte sich zuletzt über eine Länge von 1850 km. Sie bestand aus den vier Generalaten der Kroatischen (1538-1878), Slawonischen (1702-1878) sowie Banater (1742-1872) und Siebenbürger Grenze (1764-1851) mit den dazugehörigen Grenzregimentern. Diese Regimenter wurden 1769 mit Nummern versehen und galten als reguläre Infanterie. Grenz-Infanterie und -Kavallerie kämpften daher auch außerhalb der Militärgrenze, etwa im Siebenjährigen Krieg. Zwischen 1851 und 1881 wurde die Militärgrenze aufgelöst und den zivilen Behörden Ungarns bzw. des zum Königreich Ungarn gehörenden autonomen Königreiches Kroatien-Slawoniens unterstellt.- In der linken oberen Ecke der Titel, oben mittig die "Statistische Übersicht - Physischer Zustand des Landes - Administrations-Eintheilung - Physische, landwirtschaftliche Eintheilung - Bevölkerung". In der rechten unteren Ecke die "Vergleichende Übersicht der in dieser Karte vorkommenden Flüsse und Seen - Trigonometrisch gemessene Höhen in und längs der Militairgrenze - Conventionele Bezeichnungen".- Die Leinenrückseiten mit handschriftlichen Anmerkungen. In der linken oberen Ecke beim Titel ebenfalls handschriftliche Anmerkung. Im Kartenbild stellenweise etw. braunfleckig.

**67. Naxos.- Orig. Kupferstichkarte von Natale Bonifacio:** "Nicsia". (Venedig, Donato Bertelli, 1574). Blattgröße ca. 25 x 18 cm. Bildausschnitt ca. 20 x 15 cm (Papier leicht gebräunt). **420,-**

Seltene und sehr frühe Karte der Insel Naxos. Schon 1537 kam die Insel nach der Eroberung durch die Flotte Chaireddin Barbarossas unter osmanische Herrschaft. Als ersten Nachfolger der venezianischen Herzöge übertrug Sultan Selim II. der Trunkenbold 1566 dem Marranen Iussuf Nasi die Herrschaft über Naxos. Unter Nasi, der die Insel bis zu seinem Tod 1579 nie betrat, wie nachfolgend bis zum griechischen Freiheitskampf ab 1821 stand die Insel unter wechselnder Verwaltung von Tributären der Hohen Pforte, die der italienischen und französischen Aristokratie und dem städtischen Patriziat konstantinopolitanischer Griechen angehörten. Mit Beginn der Regentschaft von Ioannis Kapodistrias (1827) wurde Naxos Teil des zunächst autonomen, ab 1829 selbständigen Griechenlands.- Natale Bonifacio de Sebenico (1537/38-1592), war Kupferstecher und Holzschneider aus Dalmatien, der in Venedig und Rom lebte und arbeitete. In den 1570er Jahren schuf er in Venedig gestochene Karten, die später in "Civitatium aliquot insignorum et locorum magis" veröffentlicht wurden, zunächst 1568 von Ferrando Bertelli und später 1574 von Donato Bertelli.



**68. Österreich.- Grenzkolorierte orig. Kupferstichkarte von Joseph Marx Freiherrn von Liechtenstern:** "Karte des Westlichen Oestreichs, nemlich der Böhmischen Laender und der Nieder- und Innerösterreichischen Provinzen mit Salzburg. Mit Benützung der zuverlässigsten astronomisch- und geographischen Beobachtungen ... entworfen und Seiner Königlichen Hoheit ... Erzherzog Maximilian zu Ungarn und Böhmen, Königlichen Prinzen und Erzherzogen von Oestreich ... gewidmet von Joseph Marx Freiherrn von Liechtenstern". (Wien, 1809). 8°. Or.-Kupferstich in 15 Blättern (hier geteilt in 5 Streifen zu je 12 Segmenten) auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je 28 x 102 cm. Gesamtgröße ca. 136 x 102 cm). In marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit goldgepr. Titelschildchen (fleckig, beschabt und bestoßen. Kanten teils mit zeitgenöss. Material überklebt). **850,-**

Engelmann, Bibl. geograph. S. 735 ("Masstab 1:640 000. 15 Blatt, gest. von Ignaz Kühn").- Seltene, großformatige Karte von Österreich. Mit Ungarn, Slowenien, Kroatien, Istrien, Dalmatien, einem Teil von Norditalien (mit Venedig), Böhmen etc. sowie mittig das heutige Burgenland mit dem Neusiedlersee. "... Der aus einer alten Offiziersfamilie kurbayrischen Adels stammende gebürtige Wiener

Joseph Marx von Liechtenstern (1765-1828) ... war nicht nur einer der fruchtbarsten, sondern auch einer der bedeutendsten mitteleuropäischen Kartographen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert" (Austria Picta S. 334).- Leinenrückseite angestaubt und fleckig. Im Kartenbild vereinzelt leicht fleckig, unterschiedliche Druckqualität.

**69. Österreich, Oberösterreich.- Orig. Kupferstichkarte von C(arl) Schütz und F(ranz) Müller:** "Mappa von dem Land ob der Enns. So auf Allerhöchsten Befehl Sr. Roemisch Kaiser. Koenig. Apostol. Mayestaet, Joseph II. in dem Jahre 1781 reducirt, und in Kupfer gestochen von C. Schütz, und geschrieben von F. Müller 1787". (Wien, Carl Schütz und Franz Müller für die Oberösterreichischen Stände), 1787. 12 Kupferkarten (Carl Schütz inv. et fecit 1786) in je 12 Segmenten (je ca. 63 x 56 cm) auf Leinen zeitgenössisch aufgezo- gen und faltbar eingerichtet. In rotem HMaroquin-Schuber d. Zt. mit Rvg. und goldgepr. Rtitel (Rücken gering beschabt und leicht fleckig. Die Kartenblät- ter in kräftigen Abzügen und schönem Erhaltungszustand). **6.500,-**



Dörflinger-Wagner-Wawrik 184. Austria Picta 25.- Einzige Ausgabe der seltenen und berühmten Monumentalkarte von Oberösterreich! "1769-1772 wurde Oberösterreich im Rahmen der streng geheimgehaltenen 'Josephinischen Landesaufnahme' 1:28.800 mappiert. Als 1776 der oberösterreichische Landeshauptmann an den Hofkriegsrat das Ersuchen stellte, für die Stände des Landes eine Kopie der 'obderennsischen' Aufnahmeblätter anfertigen zu lassen, erhielt er einen abschlägigen Bescheid. Nach weiteren Ansuchen gab Kaiser Joseph II. vier Jahre später schließlich seine Einwilligung zur Herstellung einer auf ein Drittel des Aufnahmemaßstabes verkleinerten Karte, auf der das Gelände jedoch nicht in der Grundrißdarstellung des Originals wiedergegeben werden durfte, sondern in einer für militärische Zwecke weniger geeigneten Perspektivmanier aufscheinen mußte. Der Stich der zwölf Kupferplatten in der Wiener Ingenieurakademie (1783-1787) erfolgte unter rigorosen Sicherheitsvorkehrungen, um zu verhindern, daß geheimes Material in unbefugte Hände gelangt. Die oberösterreichischen Stände erhielten 50 Exemplare des Kartenwerkes, die jedoch nur an ausgewählte Mitglieder abgegeben werden durften. Wie wirkungsvoll diese Maßnahmen waren, zeigt sich darin, daß die Franzosen erst bei der Besetzung von Linz (1800/01) in den Besitz dieser sogenannten 'Ständischen Karte von Oberösterreich' kamen. Die in monumentalem Stil ausgeführte dekorative Titelumrahmung zeigt im Vordergrund ausgewählte Produkte, die den Reichtum des Landes symbolisieren, und im Hintergrund eine malerische Donaulandschaft" (Austria Picta).- Auf der Rückseite jeweils ein Papierschildchen mit handschriftlichem Titel in Französisch und Deutsch. Auf der Rückseite des Kartenblattes Nr. 1 ein Schildchen des französischen Kartographen und Verlegers Charles Picquet (1771-1827): "à Paris chez Ch.les Picouet, Geog. Graveur; Quai de la Monnaie, près le Pont des Arts No. 17".

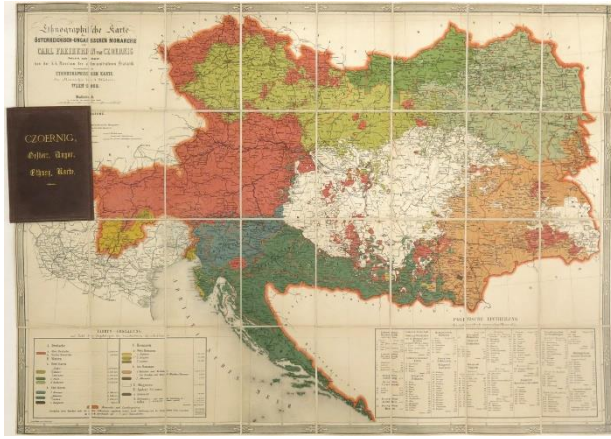
**70. Österreich - Ungarn / Monarchie.- Farbige Karte in Orig.-Lithographie von Gustav Pechhold:** "Militär Universal-Instradierungs-Karte von Österreich-Ungarn, ausgearbeitet und herausgegeben von Hauptmann-Rechnungsführer Gustav Pechhold ... Massstab 1:900.000". Wien, Militärgeographisches Institut, [1885]. 8°. 4 Kartenblät- ter in Farblithographie zu je 12 Segmenten auf Leinen aufgezo- gen und faltbar eingerichtet (je ca. 58,5 x 75 cm.



Gesamtgröße ca. 117 x 151 cm). In Ln.-Schuber d. Zt. (Schuber fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken, Kanten und Kapitale teils mit zeitgenöss. Papier überklebt). **450,-**

Datierung nach "Petermann's Mitteilungen".- Einzige Ausgabe der großforma- tigen Karte mit den Marsch- und Eisenbahnrou- ten für die Soldaten der Öster- reichisch-Ungarischen Monarchie, in der Ausführung sehr ähnlich der wohl 2 Jahre zuvor erschienenen "Militär Eisenbahn-Instradierungs-Karte ..." (vgl. Kata- log der Österreichischen Nationalbibliothek).- In der linken oberen Ecke (un- terhalb des Titels) Insetkarte "Nordwestliches Böhmen". In der linken unteren Ecke Insetkarte "Lage der Bahnhöfe in Wien - Lage der Bahnhöfe in Prag". In der rechten unteren Ecke "Zeichen-Erklärung / Vereinigte Arad-Csanader Bahn / K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft / K. k. priv. Böhmisches Nordbahn-Gesellschaft / Bosnisch-hercegovinische Landesbahnen / K. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn / Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn / K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft" etc.- Im Kartenbild vereinzelt etwas braunfleckig.

**71. Österreich-Ungarische Monarchie.- Karte in orig. Farblithographie von Carl Freiherr von Czoernig:** "Eth- nographische Karte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie von Carl Freiherrn von Czoernig. Reducirt nach des- sen von der k. k. Direction der administrativen Statistik herausgegebenen ethnographischen Karte ... Gezeichnet von A. Dolezal". Wien, Staatsdruckerei, 1868. 8°. Mehrfach gefaltete, lithogr. Karte in 32 Segmenten, auf Leinen aufge- zogen und faltbar eingerichtet. Blattgröße ca. 58 x 81 cm. In blindgepr. Ln.-Mappe d. Zt. mit goldgepr. Titel a.d. Vordereckel (Mappe mit leichten Gebrauchsspuren). **550,-**

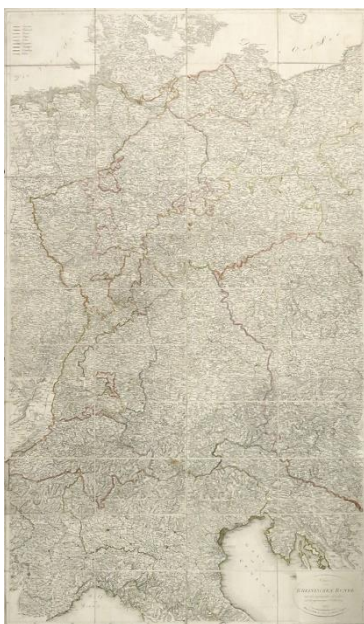


Austria Picta 53.4 (Ausgabe 1855), 54.2, Tafel 41 (Ausgabe 1856) und S. 163.- Seltene und gesuchte Spezialkarte der Monarchie mit farblicher Kennzeichnung der unterschiedlichen Völker und Sprachen. "... Die unter der Leitung von Czoernigs ... entstandene Karte bildet nicht nur einen Höhepunkt in der kartographischen Darstellung der Völker der Habsburgermonarchie, sie war zur Zeit ihrer Veröffentlichung und noch lange danach auch weltweit die hervorragendste Völkerkarte eines größeren Gebietes. Bald nachdem Czoernig 1841 die Direktion der administrativen Statistik in Wien übernommen hatte, wurde mit dem Sammeln von Materialien zur Erstellung dieser Karte begonnen ... Ein Jahr nach der vierblättrigen 'Ethnographischen Karte...' Czoernigs erschien eine verkleinerte, handlichere Ausgabe derselben mit gleichem Titel, die Anton Dolezal, Revident der Direktion der administrativen Statistik, bearbeitet hatte. Durch den Verzicht auf die Darstellung des Geländes, das bei der großen Karte mitunter störend wirkt, und durch die Verwendung stärker kontrastierender Farben kommen die Verbreitungsgebiete der einzelnen Völker optisch weit besser zur Geltung" (Austria Picta). Karl Czörnig, ab 1852 Freiherr von Czoernig-Czerhausen

(1804-1889), Beamter und Statistiker, machte sich besonders um den Ausbau der Donauschiffahrt und der Eisenbahnen verdient, war bis 1865 Präsident der Statistischen Verwaltungskommission und von 1852 bis 1863 auch der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. Vom 31. August 1848 bis zum 7. Mai 1849 gehörte er der Frankfurter Nationalversammlung an. 1852 wurde Czörnig mit dem Prädikat von Czernhausen in den Freiherrenstand erhoben. - Die Leinenrückseite mit kleinem Bes.-Stempel. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

**72. Österreich-Ungarische Monarchie.- Karte in orig. Farblithographie von Franz Gabriel Ilger und Fridolin Zothe:** "Humoristisch-politische Land- und Seekarte von Österreich-Ungarn / Österreich-Ungarn in der Kikeriki-Projektion. Entworfen von Ilger und Zothe. Gezeichnet von Zothe. Masstab = 70 : 30. Preis: 1 Krone, zu beziehen durch den Verlag des Kikeriki, Wien I. Grünangergasse 6". Wien, Druck von Johann N. Vernay, (1904). 8°. Mehrfach gefaltete, lithogr. Karte. Blattgröße ca. 48 x 63,5 cm. Bildausschnitt ca. 36 x 45 cm). In OBr.-Mappe (Mappe etw. gebräunt, gering fleckig und etw. angestaubt). **1.600,-**

Seltene Karikaturenkarte von Österreich-Ungarn, die die Völker der k. und k. Monarchie in höchst boshaften, tils. antisemitischen personalifizierten Bildnissen darstellt. Umgeben ist das Blatt mit Spottgedichten über Böhmen, Bukowina, Dalmatien, Galizien, Kärnten, Krain, Küstenland, Mähren, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Schlesien, Steiermark, Tirol, Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien-Slavonien und Bosnien.- Über die Bukowina: "Bukowina. Von den Buchenwäldern kommt der Nam', / Die sind jetzt verschwunden. An Ihrer Stelle werden heut', / Juden dort gefunden...". Im Epilog heißt es dann: "Wie lange bleibt es wohl noch so? Wie lange soll das gehen? Verständigung der Völker - ja. Dann werden außer Sprachen sie / Noch anderes lernen müssen! Der 'Kikeriki' schließt mit dem Wunsch'. Daß Frieden alle schliessen!".- Die Datierung erfolgte über den Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek (Kartensammlung).- Die Satirezeitschrift "Kikeriki" wurde 1861 von Ottokar Franz Ebersberg gegründet. Unter dem zunehmenden Einfluss der Christlichsozialen um Karl Lueger wurde der Kikeriki scharf antisemitisch.- Papier etw. gebräunt. Kleine Einrisse in den Faltestellen hinterlegt.



**73. Rheinbund.- Grenzkolorierte orig.-Kupferstichkarte:** "Charte von dem Rheinischen Bunde und den angränzenden Ländern nach der gegenwärtigen Eintheilung 1815". Wien und Pesth, Kunst und Industrie Comptoir, 1815. Gr.-8°. Orig-Kupferstichkarte in 44 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 135 x 78 cm). In marmor. Pp.-Schubder d. Zt. mit rotem Rücken und goldgepr. Rtitel (Ecken und Kanten etw. bestoßen). **220,-**

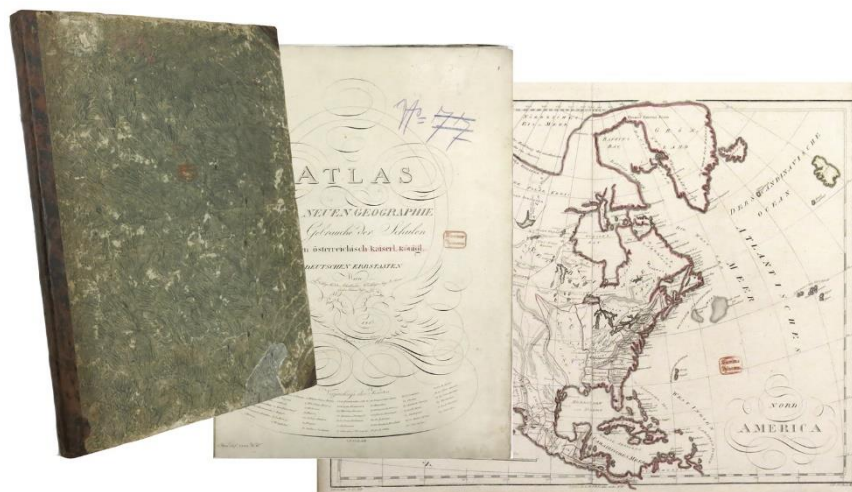
Großformatige Landkarte.- Der Rheinbund war eine auf Initiative des französischen Kaisers Napoleon 1806 in Paris gebildete Konföderation deutscher Staaten, die mit der Gründung dieses Bündnisses aus dem Verband des Heiligen Römischen Reiches austraten. Durch die Rheinbundakte war die Konföderation als Militärallianz mit dem französischen Kaiserreich gegründet worden. Napoleon schuf für sich in diesem Gebilde die Rolle eines "Bundesprotektors", im politischen Wortsinn eines "Beschützer", faktisch jedoch eines Hegemonen oder einer Schutzmacht. Frankreich selbst gehörte der Konföderation aber nicht an. Das Ziel, den Rheinbund von 1806 zu einem Staatenbund mit gemeinsamen Organen auszubauen, scheiterte am Widerstand der größeren Mitgliedsstaaten. Faktisch blieb der Rheinbund im Wesentlichen ein Militärbündnis deutscher Staaten mit Frankreich. Er brach nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 zusammen.- Im Kartenbild vereinzelt gering fleckig.

**74. Rothenburg, R(udolf) v.** Schlachten-Plaene [Schlachten-Atlas]. Herausgegeben von R. v. Rothenburg. Fortsetzung des in der Kunsthandlung J. Bermann und Sohn erschienenen Schlachten-Atlases. Wien, 1839. Qu.-4°. Mit 111 (statt 120 ?) teilkolor., gest. Plänen. 1 Bl. (Lieferungs-Titel) und zumeist je 1 Bl. Beschreibung (bei einigen Plänen auch 2 Bll.). Hldr. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen. Ecken und Kanten mit Läsuren. Rücken restauriert. Vorsatzblätter erneuert). **750,-**



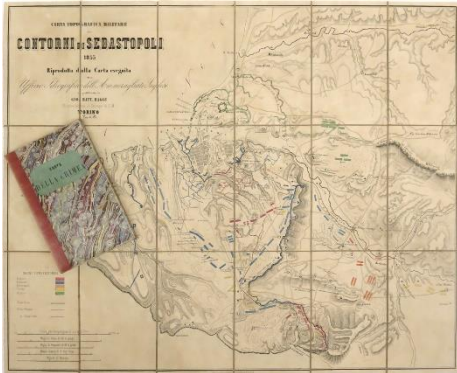
Schöne Folge fein gestochener und sorgfältig teilkolorierter Pläne von auf europäischem Boden zwischen der Schlacht bei Argentoratum (Straßburg) "Im August des Jahres 357 n. Chr." und der "Schlacht bei Ostrolek den 26. Mai 1831" stattgefundenen Gefechte. Darunter Stralsund, Herzogenbusch, Lützen, Nördlingen, Breisach, Freiburg, Belgrad 1717, Mainz 1795, Amberg, Würzburg, Mantua, Biberach, Diersheim, Feldkirch 1799, Taufers, Stockach, Zürich, Trebbia, Mösskirch, Marengo, Austerlitz 1805, Landshut 1809, Ebelsberg bei Linz, Aspern 1809, Wagram 1809, Znam, Bautzen, Dresden 1813, Möckern, Leipzig 1813, Hanau, Nogen, Mincio, Arcis sur Aube 1814, Paris 1814, Tolentino 1815, Gilly, Quatrebras 1815, Strassburg 1815" etc.- Die einzelnen Pläne und der entsprechende Text erschienen sukzessive als Lieferungen und konnten individuell zusammengebunden werden. Insgesamt variiert die Zahl der Tafeln zwischen 120 und 130. Das vorliegende Exemplar mit dem Lieferungsumschlag "Fünfte Lieferung" als Titel beigegebunden.- Papier unterschiedlich gebräunt und braunfleckig.

**75. Schulatlas.- Reisser, Fr. (Stecher).** Atlas der neuen Geographie zum Gebrauche der Schulen in den österreichisch kaiserl. königl. Deutschen Erbstaaten. Wien, Im Verlage des k. k. Schulbücher-Verschleisses bey St. Anna, 1813 (-1828). Folio (ca. 45 x 35 cm). Mit gest. Titel (mit Kartenverzeichnis), 62 meist grenzkolor. Kupferkarten auf 48 Tafeln + 4 zusätzliche, grenzkolor. Kupferkarten. Hldr. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen, fleckig. Ecken, Kanten und Kapitale mit Läsuren. Beim Vorder- und Rückendeckel Fehlstelle im Deckelbezug mit zeitgenöss. Papierstreifen ergänzt). **4.900,-**



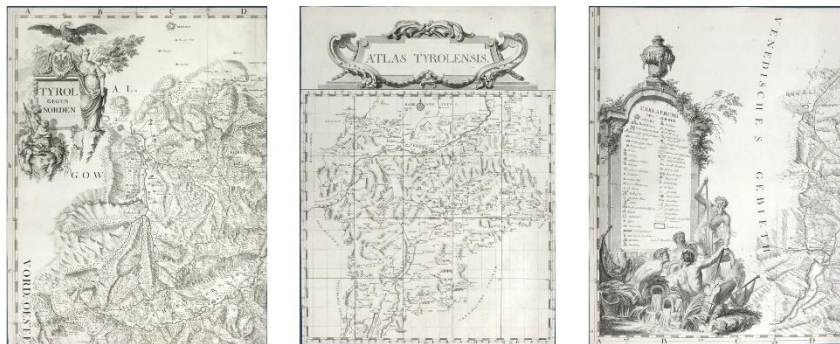
Atlantes Austriaci I, S. 141 ff., SBV A (1813), SBV A (nach 1815), SBV C (1828).- Vgl. Kat. der Österreichischen Nationalbibliothek (fehlen Titelblatt und ca. 20 Karten).- Seltener Atlas zum Schulgebrauch für die österreichisch kaiserlichen und königlichen Deutschen Erbstaaten. Überkomplettes Exemplar, die zusätzlichen 4 Karten "zeigen die polit.-territorialen Verhältnisse gemäß den Friedensbestimmungen des Wiener Kongresses" (Atlantes Austriaci). 1) "Königreich der Vereinigten Niederlande" (1828).- 2) "Königreich Illyrien" (nach 1815).- 3) "Lombardisch Venetianisches Koenigreich sammt Parma und Modena" (nach 1815).- 4) "Königreich Dalmatien" (nach 1815).- Nachfolgend eine kleine Auswahl der vorhandenen Karten: "Die Erde (Weltkarte). Wien im Grundrisse. Wien's Umgebung. Erb-Kaiserthum Österreich. Österreich. Steiermark und Kärnten. Böhmen. Ungarn. Galizien. Übersicht des Rheinischen Bundes. Königreich Sachsen. Helvetien. Italien. Königreich Neapel. Sardinien und Sicilien sammt der Insel Malta. Frankreich. Die Illyrische Provinz. Königreiche Schweden und Norwegen. Königreich Preussen. Herzogthum Warschau. Europäisches Russland. Kaiserthum China. Ostindien. Persien. Türkei. Afrika. Nordamerika. Südamerika. West-Indien. Australien" etc.- Vorderdeckel, Titel und Karten mit kleinem Bibl.-Stempel eines ehemaligen Gymnasiums in Znam der 1. Hälfte des 19. Jhdts. Innendeckel, Vorsatzblatt und Titel mit hs. Bibl.-Nummer. Papier zumeist leicht gebräunt und stellenweise etw. braunfleckig.

**76. Sewastopol / Belagerung.- Teilkolorierte Karte in Orig.-Lithographie von Giovanni Battista Maggi:** "Carta Topografica Militare dei Contorni di Sebastopoli 1855. Riprodotta dalla Carta eseguita nell' Ufficio Idrografico dell' Ammiragliato Inglese e pubblicata da Gio. Batt. Maggi...". Torino (Turin), Lit. Giordana GrandDidier e Salussolia, via Zeccha, N.o 12, 1855. 8°. Orig. Lithographie in 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 57 x 70 cm). In Chemise und marmor. Pp.-Schuber d. Zt. mit Or.-Titelschildchen a.d. Vorderseite (Schuber gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen. Rücken etw. verblasst). **480,-**



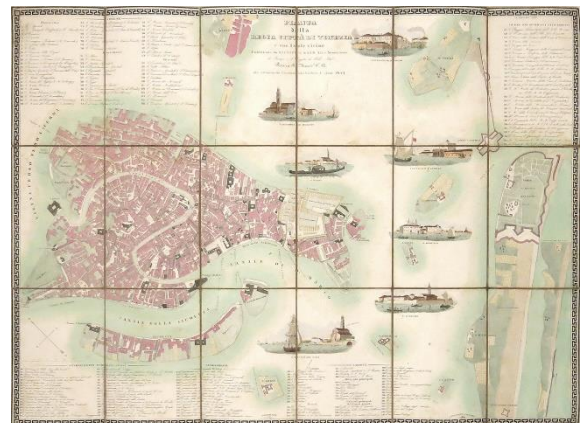
Seltener Plan der Belagerung von Sewastopol. Diese fand während des Krimkrieges von 1854 bis 1855 zwischen Russland einerseits und dem Osmanischen Reich, Frankreich, Großbritannien und ab 1855 auch dem Königreich Sardinien (dem politisch prägenden Vorläuferstaat des späteren Italien) andererseits statt. Die Erstürmung der Stadt durch die Alliierten beendete schließlich den Krimkrieg. Der Kampf um die Festung Sewastopol erreichte nach fast einjähriger Belagerung seinen Höhepunkt und den gleichzeitigen Abschluss mit der Erstürmung des Forts Malakow. Nach dreitägigem Beschuss der Stadt durch 775 britische und französische Geschütze griffen drei französische und zwei britische Divisionen an mehreren Stellen die Festung an. Nach der Eroberung Malakows durch Franzosen unter dem Kommando der Generale Patrice de Mac-Mahon und Pierre Bosquet am 8. September 1855 mussten die russischen Verteidiger die gesamte Stadt Sewastopol räumen. - Die Truppenstellungen farblich eingezeichnet: "Inglesi" rot.- "Francesi" blau.- "Piemontesi" orange.- "Turchi" gelb.- "Russi" grün.- Im Kartenbild leicht gebräunt.

**77. Tirol.- Anich, Peter und Blasius Hueber.** Atlas Tyrolensis. Tyrolis Sub Felici Regimine Mariae Theresiae Rom. Imper. Aug. Chorographice Delineata a Petro Anich et Blasio Hueber Colonis ... Curante Ignat. Weinhart Profess. Math. in Univers. Oenipontana. Wien, Mansfeld, 1774. 21 Kupferkarten von Johann Ernst Mansfeld (20 Einzelkarten I-XX und Übersichtskarte mit dem Blattschnitt). Blattgröße je ca. 58 x 44,5 cm. In mod. Pp.-Mappe mit Bindebändern. **5.000,-**



Pizzinini 79/80. Dörflinger-Wagner-Wawrik 176. Austria picta 24.2 und S. 81 f. Atlantes Austriaci I, 5.- Erste Ausgabe der berühmten Monumentalkarte von Tirol!- Der "Atlas Tyrolensis" ist die erste Karte des Landes Tirol, der eine geodätische Vermessung zugrunde liegt. Sie wurde in den Jahren 1760 bis etwa 1770 auf Initiative des Jesuitenpaters Ignaz Weinhart aufgenommen und gezeichnet. Die Autoren waren Peter Anich aus Oberperfuss und sein Schüler Blasius Hueber, die wegen ihrer bäuerlichen Herkunft und fehlenden formalen Bildung auch als "Bauernkartografen" bezeichnet wurden. Der Atlas umfasst mit der Grafschaft Tirol inklusive der formal damals noch unabhängigen Fürstbistümer Brixen und Trient ein Gebiet von 26.000 km<sup>2</sup>, das in einem Maßstab von etwa 1:103.800 dargestellt wird. "Der besondere Wert dieses Kartenwerkes, das zu den absoluten Spitzenleistungen des 18. Jahrhunderts zählt, liegt ... auch in der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit an topographischen und thematischen Einzelheiten. Spezielles Augenmerk haben Anich und Hueber den Almen, von denen mehr als 1000 verzeichnet sind, und den Gletschern zugewendet. Die Geländedarstellung erfolgte zwar noch in der Perspektivmanier, doch konnte in manchen Fällen durch Betonung der individuellen Gebirgsformen größere Anschaulichkeit und Wirklichkeitsnähe erzielt werden" (Dörflinger-W.-W.).- "Für seine Zeit ist der 'Atlas Tyrolensis' das hervorragendste kartographische Werk Österreichs" (Pizzinini).- Die Kartenblätter in kräftigen Abzügen. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar (verso mit kleinem Dubl.-Stempel einer schwedischen Bibliothek). Die Kartenblätter geglättet und bei einigen kleinen Stellen fachmännisch restauriert. Einige der Rückseiten stellenweise etw. braunfleckig und unterschiedlich angestaubt. Bei Kartenblatt IV 2 kleine Tintenflecke auf der Rückseite (im Kartenbild leicht durchscheinend).

**78. Venedig.- Kolorierte orig. Lithographie von Giuseppe Kier und Giambatista Garlato:** "Pianta della Regia Città di Venezia e sue Isole vicine. Pubblicata da Giuseppe Kier Lit. e Negoziante di Stampe e d'Oggetti di Belle Arti ... dis. ed incisa da Giambattista Garlato". Venedig, Kier, 1841. 8°. Lithographierte Karte in 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 53 x 72,5 cm). Lose in marmor Pp.-Schuber d. Zt. (Schuber beschabt und bestoßen. Kanten und Ecken mit kleinen Läsuren). **680,-**



Prächtiger und dekorativer Plan von Venedig mit 7 kleinen Ansichten folgender Inseln: "Ingresso di Murano - S. Michele di Murano - S. Elena - Castello St. Andrea - S. Servilio - S. Lazzaro - S. Nicoló del Lido.- Auf die Leinenrückseite das Orig.-Verlagsschildchen von G. Kier montiert. Die Rückseite tlw. gebräunt und stellenweise barunfleckig. Kleine Einrisse in den Faltstellen hinterlegt. Das Kartenbild vereinzelt gering braunfleckig.

**79. Venedig.- Teilkolorierte orig. Lithographie von Giuseppe Cattaneo und Marco Perissini:** "Pianta della R. Città di Venezia. Secondo lo stato dell' anno 1849. Dedicata Al Nobile ed Onorevole Signore Dn. Giacomo Poldi Pezzoli ... In Umile Omaggio di Gratitude da Giuseppe Cattaneo. Incisore sul disegno eseguito dal geometra Marco Perissini". Venedig 1849. Gr.-8°. Lithographierte Karte in 20 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 70 x 91 cm). Lose in roter Ln.-Mappe d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren (Deckel der Mappe tlw. fleckig). **620,-**

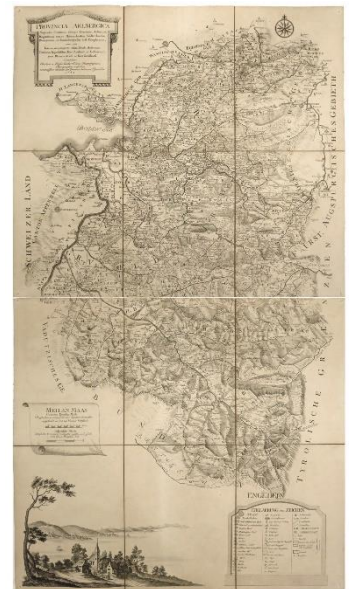


Detailreich ausgeführter und großformatiger Plan von Venedig. Etliche wichtige Gebäude in Rot ancoloriert. In der ausführlichen Beschreibung "Parrocchie - Chiese - Alberghi Principali Stabilimenti Militaria" etc. im unteren Rand einige Unterstreichungen in Rot. In der rechten oberen Ecke große Insetkarte: "Regno Lombardo-Veneto. Colle linee seguite della Strada Ferrata da Venezia a Milano e dal Batello a Vapore da Venezia a Trieste". In der linken oberen Ecke (neben dem Titel) eine kleine Dampflok mit 2 Wagons zu sehen, die in den Bahnhof "Venezia Santa Lucia" einfährt. Bahnverkehr gab es bereits seit Februar 1846, seit der Fertigstellung der Eisenbahnbrücke, zunächst ohne Bahnhofsgebäude; die Züge endeten auf einem Geländestreifen neben der Kirche Santa Lucia. Bemühungen um den Bau eines Bahnhofsgebäudes wurden durch die Aufstände im Zusammenhang mit der Revolution von 1848 verzögert. Mit dem Bau wurde 1860 begonnen, dafür wurden die Kirche Santa Lucia und das dazugehörige Kloster sowie eine ganze Reihe weiterer Gebäude abgerissen. Der erste Bahnhof Venezia Santa Lucia wurde 1863 fertiggestellt.- Der Widmungsträger Gian Giacomo Poldi Pezzoli (1822-1879) ist der Namensgeber des Kunstmuseums "Museo Poldi Pezzoli" in Mailand.

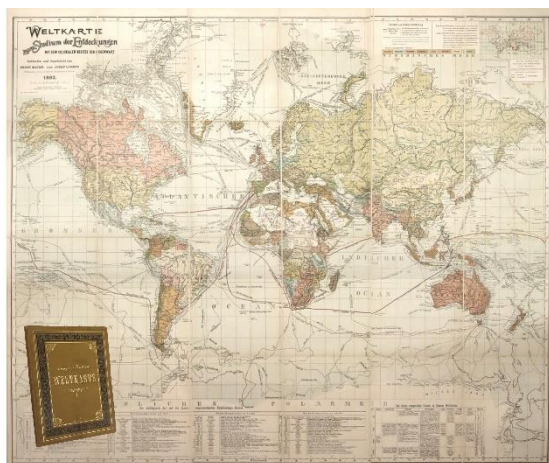
Das Museum wurde am 25. April 1881 für die Öffentlichkeit in dessen ehemaliger Villa eröffnet und wird von der Stiftung "Fondazione Artistica Museo Poldi Pezzoli nacque" getragen.- Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand.

**80. Vorarlberg.- Orig. Kupferstichkarte (von 2 Platten gestochen) von Blasius Hueber.** "Provincia Arlbergica Sequentes Comitatus, aliosque Dominatus Austiacos, Brigantinum nempe, Hoheneckensem, Veldkirchensem, Bludentinum, et Sonnebergensem in se Complectens, una cum Intermixtis pro parte ... Secundum Chartam a Blasio Hueber ... confectam ... delineata per Joannem Antonium Pfaunder 1783". (Wien) 1783. 2 Kupferkarten zu je 6 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (je ca. 57,5 x 65 cm. Gesamtgröße ca. 115 x 65 cm). **2.100,-**

Austria Picta 24.3.- Wohl die beste und exakteste Karte von Vorarlberg aus dieser Zeit! - Mit Titel-, Meilen- und Legenden-Kartusche sowie einer schönen Ansicht über den Bodensee. "Nachdem der 'Bauernkartograph' Blasius Hueber (1735-1814) die Arbeiten an der großen Tirol-Karte ... vollendet hatte, erhielt er durch kaiserliche Entschließung den ehrenvollen Auftrag, nun auch 'Vorarlberg ... zu mappieren'. Diese Aufgabe führte er mit einigen Unterbrechungen zwischen Juni 1771 und Oktober 1774 aus ... So wie bei der Aufnahme Tirols stieß man mancherorts auf Mißtrauen seitens der Bevölkerung und hatte mit ungünstiger Witterung zu kämpfen ... 1776 war die Reinzeichnung der Karte beendet, doch dauerte es bis 1783, ehe der Kupferstich fertig vorlag..." (Austriac Picta).- Kräftiger Abdruck. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand. In den Ecken winzige Nagelspuren durch ehemalige Wandmontage.



**81. Weltkarte.- Karte in orig. Farblithographie von Ernst Mayer und Josef Luksch:** "Weltkarte zum Studium der Entdeckungen. Mit dem colonialen Besitze der Gegenwart. Entworfen und bearbeitet von Ernst Mayer und Josef Luksch. Professoren a. d. k. u. k. Marine-Akademie in Fiume". Wien, Artaria - Lith. Anst. v. E. Köke, 1893. Folio (ca. 38 x 29 cm). Farblithographie in 24 Segmenten auf Leinen aufgezogen und faltbar eingerichtet (ca. 148 x 172 cm). In blingep. OLn.-Flügelmappe mit goldgepr. Titel a.d. Vorderdeckel (Mappe etw. fleckig, beschabt und bestoßen. Bindeband abgerissen. Die Leinenrückseite stellenweise leicht fleckig. Das Kartenbild in sauberem Erhaltungszustand). **700,-**



ÖBL V, 421 f.- Sehr großformatige und detailreich ausgeführte, als Wandkarte konzipierte Weltkarte, selten und laut Katalog der Kartensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek einzige Ausgabe. Im unteren Rand die "wichtigeren der auf der Karte eingezeichneten Entdeckungs-Reisen / Der Besitz europäischer Staaten in fremden Weltheilen". Ernst Mayer (1839-1926) trat 1861 als See-Eleve in die Kriegsmarine ein und unterzog sich während mehrerer Einschiffungen einer nautischen Ausbildung, bis er 1865 zum hydrographischen Assistenten ernannt und der hydrographischen Anstalt in Triest zugeteilt wurde. 1867 erfolgte seine Ernennung zum Hydrographen und 1869 zum Professor für darstellende und praktische Geometrie sowie für Situationszeichnen an der Marineakademie. Als solcher drückte er einer Generation von Seeoffizieren seinen Stempel auf.- Innendeckel mit **eigenhändiger Widmung von Ernst Mayer:** "Herrn Professor Adolf Prosniz aus

Hochachtung, Prof. Ernst Mayer Studienref. a. d. K. u. K. Mar. Akad.". Adolf Prosniz (1829-1917) war Klavierlehrer und Musikpädagoge. 1869-1900 unterrichtete er am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde Musikgeschichte, 1873-1894 auch allgemeine Musiklehre.